

I.

Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	
Christliche Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	
Latein . . . . .	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	
Griechisch . . . . .	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40	
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21	
(Hebräisch) . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	
Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Physik . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
Turnen*) . . . . .	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; margin-right: 5px;">}</div> <div> <p>im Sommer</p> <p>im Winter</p> </div> </div>		2	2	2	2	2	2	2	2	2
(Gesang)**) . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	

\*) In 3 Abteilungen.

\*\*) Die Klassen V—I in 2 Abteilungen, cf. p. 11.

## 2. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Dir. Dr. Winter, Ord. Ia.	Deutsch 3 Griech. 6 Horaz 2	Horaz 2								13.
2. Prof. Dr. Rollmann.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2							18.
3. Oberl. Dr. Wähdel, Ord. Ib.	Latein 6 (Nicht-Hebräer Latein 2)	Latein 6 (Nicht-Hebräer Latein 2)	(Nicht-Hebräer Latein 2)							18.
4. Oberlehrer Dr. Reishaus.				Mathem. 4 Physik 2 (Nicht-Hebräer Physik 2)	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 4 Deutsch 2			20.
5. Oberl. Dr. Thümen, Ord. IIa.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Latein 8 Griech. 7							21.
6. Oberl. Dr. Hahn, Ord. IIb.		Griech. 6		Latein 8 Griech. 7						21.
7. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2 Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2				20.
8. Gymnasiallehrer Panck, Ord. IIIb.						Franz. 2 Latein 9 Deutsch 2	Franz. 5	Franz. 4		22.
9. Gymnasiallehrer Mojean, Ord. IV.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3			Gesch. 2* Latein 8			22.
10. Gymnasiallehrer Sperling, Ord. V.				Franz. 2	Franz. 2		Religion 2	Religion 2 Latein 9 Deutsch 2 Gesch. 1*	Religion 3	23.
11. Gymnasiallehrer Sander I., Ord. IIIa.		Deutsch 3	Deutsch 2		Latein 9 Griech. 7					21.
12. Gymnasiallehrer Sander II., Ord. VI.					Gesch. 2	Griech. 7 Gesch. 2			Latein 9 Deutsch 3 Gesch. 1	24.
13. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.					Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 2	Naturb. 2 Geogr. 2 Rechnen 4	Naturb. 2 Geogr. 2	22.
14. Musikdirektor Dornhecker.	Chorgesang 2								Gesang 2	16.
	Choralgesang 1								Schreib. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Rechnen 4	

Die mit \* bezeichneten Lehrstunden erteilte im Winterhalbjahr der Probe-Candidat Herr Knoll, dazu 2 Latein in Quinta.

### 3. Übersicht über die Pensen.

#### A.

Die in der Zeit von Ostern 1885 bis dahin 1886 absolvierten.

#### Ober-Prima (Ordinarius: Der Direktor.)

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Thomasius, Grundlinien, Nov. Test. graec., Bibel, die 80 Kirchenlieder, Katechismus.  
Lektüre: Der Brief Pauli an die Römer (griech. Text). Kirchengeschichte. Augustana.  
Repetition der biblischen Geschichten des neuen Testaments, des früheren Pensums und der Kirchenlieder.

**Deutsch.** (3 Std. Der Direktor.) — Einführung in die Technik und die Geschichte des Epos und der Lyrik.

Lektüre: Lessing's Laokoon; Nibelungen; Klopstock's Messias in einigen Partien, Goethe's Hermann und Dorothea, Voss' Luise. — Walter von der Vogelweide, Auswahl von Kirchenliedern, Auswahl von lyrischen Dichtungen Goethe's, Schiller's und neuerer Dichter.

Elementares aus der Ästhetik und Psychologie.  
Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze.

1. Wie lässt es sich erklären, dass die Künstler der Laokoongruppe den Vorgang nicht so dargestellt haben, wie wir denselben bei Vergil lesen? 2. Welche Äusserungen in dem Streite zwischen Agamemnon und Achill im 1. Buch der Iliade sind als Beleidigungen anzusehen? 3. Wodurch ist Horaz zum politischen Dichter geworden, und wie hat er sich als solcher gezeigt? (Nach dem Abiturienten-Examen.) 4. Ist die Iliade im Sinne Lessings eine malerische Dichtung? 5. Was meint Goethe in der Elegie „Hermann und Dorothea“, wenn er sagt: Uns begleite des Dichters Geist, der seine Luise rasch dem würdigen Freund, uns zu entzücken, verband? 6. Welcher Art ist der Gegensatz im Charakter der beiden Schwestern, den der Prolog der Sophokleischen Antigone zeigt? 7. Welchen Entwicklungsgang hat die lyrische Poesie im Mittelalter genommen? 8. Kannst Du nicht allen gefallen durch Deine That und Dein Kunstwerk; mach es wenigen recht! Vielen gefallen ist schlimm. 9. Wie lassen sich die in der Sophokleischen Antigone auftretenden Personen nach ihren sittlichen Anschauungen gruppieren? 10. Worin liegt es, dass in der Platon. Apologie Sokrates höher zu stehen scheint, als alle andern in der Schrift Erwähnten?

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1885: Wodurch ist Horaz zum politischen Dichter geworden, und wie hat er sich als solcher gezeigt?

Ostern 1886: In wie fern erweist auch das Sophokleische Drama Antigone die Wahrheit des Wortes: Das Leben ist der Güter höchstes nicht?

**Latein.** (6 Std. Oberlehrer Dr. Wähdel. 2 Std. Horaz. Der Direktor.) Ellendt-Seyffert Grammatik; Seyffert Materialien.

Lektüre: Cic. de oratore I, § 1—113 u. II, § 216—290. Cic. pro Sestio § 1—49 statarisch, § 49—86 cursorisch.

Tac. Germania c. 1—28. Annal. VI, 5—8, 50 u. 51; XIII, 15—17; XIV, 3—13, 62—64; XV, 54—68; XVI, 21—35. Hor. carm. III und Auswahl aus den anderen Büchern; ausserdem serm. I, 6, epist. I, 1, 6, 18, 19, 20.

Memorieren von Sentenzen und kleineren Gedichten. Stilistische und grammatische schriftliche und mündliche Übungen.

1. Omne genus magnorum virorum Athenas tulisse. 2. Illud Ciceronis: facillime ad res iniustas impelli, ut quisque sit altissimo animo exemplis ex veterum annalibus sumptis confirmetur. 3. Qui factum est, ut Graeci ingentes Persarum copias vincerent, succumberent armis Macedonum? 4. Quam perniciosa sit nimia gloriae cupiditas exemplis demonstratur. (Nach dem Abiturienten-Examen.) 5. Quam varia fortuna Athenienses in bello Peloponnesiaco usi sint. 6. Thebanorum gloriam cum Epaminonda et natam esse et extinctam. 7. Agesilaum, Lacedaemoniorum regem, optime de patria meruisse. 8. In rebus adversis vel maxime eluxisse virtutem Romanorum.

9. Num Alexander, Philippi filius, Macedonum rex, Magni cognomine merito appelletur. 10. Singulorum virorum egregia opera ut antiquis temporibus Graeciam et Macedoniam, ita recentioribus Borussiam potissimum auctam esse. (Nach dem Abiturienten-Examen.)

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1885: Quam perniciosa sit nimia gloriae cupiditas exemplis demonstretur.

Ostern 1886: Singulorum virorum egregia opera ut antiquis temporibus Graeciam et Macedoniam, ita recentioribus Borussiam potissimum auctam esse.

**Griechisch.** (6 Std. Der Direktor.) Francke-Bamberg Grammatik. 3 Teile.

Lektüre: Plat. Protagoras c. 1—20; Plat. Apol. und Crito; Soph. Antigone; Hom. Il. statarisch, Buch 1; 2, 1—493; 3, 1—245; 4, 1—72; 6, 120—236; cursorisch: 3, 246—461; 4, 73—544; 5; 6, 1—119; 7; 8, 1—308. Memorieren einzelner Sentenzen.

Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (14tägig ein Klassenscriptum) und aus dem Griechischen ins Deutsche (alle Wochen ein Klassenscriptum).

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1885: Thucyd. III. 9, 10.

Ostern 1886: Plat. Phaed. p. 114 B Mitte bis 115 A Ende.

**Französisch.** (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Plötz Schulgrammatik; Wüllenweber Übungsbuch; Herrig und Burguy la France littéraire.

Lektüre: Aus Herrig mehrere Abschnitte. Dazu Corneille: Cid, und Racine: Iphigénie.

Schriftliche Übungen zur Einübung der Grammatik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

**Geschichte und Geographie.** (3 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Herbst Hilfsbuch; Peter Tabellen; Voigt Leitfaden.

Geschichte des Mittelalters. Überblick über das ganze Feld der Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Repetition der Geographie der sämtlichen Erdteile.

**Mathematik.** (4 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Junghans Mathematik; Wittstein Logarithmentafeln; Kambly Stereometrie.

Stereometrie (§ 1—65); Trigonometrie. Gleichungen. Neuere Geometrie.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1885: 1.  $x^2 + y^2 + x - y = 132$ ,  $(x^2 + y^2)(x - y) = 1220$ . 2. Eine Raute mit der Seite  $a$  rotiert um eine Diagonale. In welchem Verhältnis muss diese Diagonale zur zweiten stehen, damit der entstandene Doppelkegel ein Maximum wird und wie gross ist der Inhalt dieses Maximums? 3. Ein Dreieck zu construieren aus dem Umfange  $= U$ , dem Radius des eingeschriebenen Kreises  $= \rho$  und dem Radius eines äusseren Berührungskreises  $= \rho_1$ . 4. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Basis  $= a$ , die Summe der anliegenden Winkel  $= m$  und die Summe ihrer Sinus  $= S$  gegeben sind. Beispiel:  $a = 144$ ,  $m = 97^\circ$ ,  $S = 1,4205$ .

Ostern 1886: 1.  $xy + xy^3 = 60$ ,  $x + xy^2 + xy^4 = 182$ . Es sollen die reellen Werte von  $x$  und  $y$  berechnet werden. 2. Zwei Kugeln, von denen der Abstand der Mittelpunkte  $= a$  und die Radien  $= r$  und  $\rho$  sind, werden von einem auf der Centrale liegenden Punkte bestrahlt. Der Schatten der kleineren Kugel hüllt die grössere genau ein. Wie gross ist der Abstand des leuchtenden Punktes von dem Mittelpunkte der kleineren Kugel und wie gross deren erleuchtete Calotte? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Basis  $= a$ , der Höhe  $= h$  und dem Rechteck aus den beiden anderen Seiten  $= R$ . Beispiel:  $a = 9$ ,  $h = 7,7942$ ,  $R = 91$ . 4. Ein Dreieck zu construieren aus der Basis  $= a$ , ihrem Gegenwinkel  $= \alpha$  und der Differenz der Quadrate der Linien, welche den Mittelpunkt des eingeschriebenen Kreises mit den Endpunkten der Basis verbinden.

**Physik.** (2 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Koppe Physik. Einleitung. Statik und Mechanik. Mathematische Geographie.

**Hebräisch.** (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.) — Hollenberg Hebr. Schulbuch. Vet. Test. hebr.

Lektüre: 2. Sam. 11—17. Extemporiert: 2. Kön. 1—11.

Schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1885: 1. Kön. 16, 1—6.

Ostern 1886: 2. Sam. 19, 1—5.

**Unter-Prima (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wähdel).**

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. Dr. Kasten.) — Das Übrige wie in Ober-Prima.

**Deutsch.** (3 Std. Gymnasiallehrer Sander I.)

Einführung in die Epik und Lyrik. Lektüre: Nibelungen, Gudrun, Parcival, Lessings Laokoon, Klopstocks Messias (einzelne Partien), Walter von der Vogelweide, Meistergesang, Auswahl von Kirchenliedern, Auswahl von Volksliedern, einige Briefe Schillers über die ästhetische Erziehung des Menschen. Auswahl von lyrischen Gedichten Schillers und Goethes. Einiges aus der Ästhetik und Psychologie.

Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze.

1. Worin besteht die Schuld Siegfrieds, und wodurch erregt sein Untergang unser besonderes Mitleid? 2. Wodurch wird das Abstossende in Hagens Charakter gemildert? 3. Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. 4. Die Treue im Gudrunliede und ihre Bedeutung für die Handlung. 5. Welche Bedeutung hat Thersites für die Handlung und wie hat ihn Homer geschildert? 6. Wie gruppieren sich die Horazianischen Dichtungen des ersten Buches nach ihren Stoffen? 7. In welcher Weise suchte Walter von der Vogelweide auf das öffentliche Leben in Deutschland einzuwirken? 8. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 9. Charakteristik der hauptsächlichsten Oden Klopstocks bis zum Jahre 1766. 10. Wie wird der Leser mit den Ereignissen bekannt gemacht, welche der That der Antigone im gleichnamigen Drama des Sophokles vorausliegen, und scheint diese That nach Kreons Charakter geboten?

**Latein.** (6 Std. Oberlehrer Dr. Wähdel. 2 Std. Horaz. Der Direktor.) Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Cic. Tuscul. V, § 1—76. de offic. lib. I, § 1—61 statarisch, § 93 bis zu Ende cursorisch. Tacit. Germania c. 1—28. — Histor. III, 16—35 V, 1—13, IV, 12—37. Hor. carm. I und II; dazu epist. I, 4, 2, 7, 11, 16, 20. Memorieren von Sentenzen und kleineren Gedichten. Stilistische und grammatische schriftliche und mündliche Übungen.

1. Quibus virtutibus Miltiades patriam servaverit. 2. Alcibiadem civibus multum et profuisse et nocuisse. 3. Aristidem non minus quam Themistoclem rempublicam servasse. 4. Miltiadem, Themistoclem, Aristidem pro suo quemque ingenio optime de patria meruisse. 5. Quam perniciose sit nimia gloriae cupiditas exemplis comprobetur. 6. Quibus virtutibus antiqui Romani praediti fuerint. 7. Athenienses non solum rebus gestis sed etiam artibus litterisque Graecorum principes. 8. Multos et insignes Romanos odio civium suorum mortem obiisse. 9. Singulorum virorum egregia opera ut antiquis temporibus rempublicam Romanam, ita recentioribus Borussiae potissimum auctam esse. 10. Graecos libertatem externis bellis servatam domesticis perdidisse.

**Griechisch.** (6 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Homer II. wie in Ia. Demosth. I und III Philippische Rede. Thucydides I, 1, 21, 22, 23, 140—144. VI, 31, 32. VII 8, 10—15, 21, 27—28, 42—44, 60, 70—71, 75—76, 78—87, VIII, 1—2. II, 35—46. Sophokles Antigone.

Schriftliche Übersetzungen wie in Ia.

**Französisch.** (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Abschnitte aus Herrig und Burguy; Corneille: Horace, und Souvestre: Les derniers paysans I. Teil (Weidmannsche Ausgabe).

Schriftliche Übungen u. s. w. wie in Ia.

**Geschichte und Geographie,** wie in Ia.

**Mathematik.** (4 Std. Prof. Dr. Rollmann.) Wie in Ia.

**Physik.** (2 Std. Prof. Dr. Rollmann.) Wie in Ia.

**Hebräisch.** (2 Std. Dr. Kasten.) Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: wie in Ia.

### Ober-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thümen).

**Christliche Religionslehre,** (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Bibel, Katechismus, die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Apostelgeschichte (eingefügt ist die Einleitung in die paulinischen Briefe und ausgewählte Stellen aus denselben; Auswahl aus den Propheten und Psalmen. Memoriert wurden ausser einzelnen Sprüchen Jes. 60, 1—6; Psalm 1, 23, 51, 90, 103, 139, 1—12.

Repetition des früher im Katechismus und in den Kirchenliedern Gelernten.

**Deutsch.** (2 Std. Sander I.) — Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, der Spaziergang. — Einführung in die Technik des Drama und der lyrischen Poesie. Memorieren einzelner Sentenzen und lyrischer Partien in den Dramen. Vorträge und Aufsatzlehre.

1. Welche Eigenschaften befähigten Gertrud, die Gemahlin Stauffachers, zu ihrer Aufgabe?
2. In wie fern kann man den ersten Auftritt in Schillers Wilhelm Tell ein Muster der Exposition nennen?
3. Lebte Tell nach seinen Worten: „Ich thue recht und scheue keinen Feind.“?
4. Früh übt sich was ein Meister werden will.
5. In welchem Zusammenhange steht das Rudenzdrama mit der Haupthandlung des Tell?
6. Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien?
7. Labor non onus sed beneficium.
8. Hat Herodot recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben?
9. Wie haben sich für Maria Stuart die Aussichten auf Erhaltung des Lebens am Ende des ersten Aktes gestaltet?
10. Charakteristik des Lord Lester.
11. Zeigt die Jungfrau von Orleans schon im Prologe die zu ihrer Sendung erforderlichen Eigenschaften?
12. Ist wahr, was das Wort meint: Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden?

**Latein.** (8 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Seyffert Progymnasmatata, Haacke Aufgaben III.

Lektüre: Verg. Aen. II, IV, VI, VIII, 405—454, 607—730, IX, 168 sqq., (einzelne Stellen wurden memoriert) Liv. lib. XXI, 1—49; Cic. de imperio Cn. Pompei; Cic. pro Archia.

Repetition der gesamten Syntax. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungsübungen; lateinische Referate über das Gelesene; Belehrung über einige Formen der tractatio. Aufsätze.

1. Quibus rebus factum sit, ut Hannibal victus ex Italia cederet.
2. Mariam et salutem fuisse reipublicae Romanae et pestem demonstratur.
3. Quibus rebus Manilius commotus sit, ut legem de imperio Cn. Pompei ferret.
4. Quibus rebus Cicerone auctore Pompejus maxime idoneus fuerit, cui imperium belli Mithridatici deferretur.

**Griechisch.** (7 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Jakobs Attica (Auswahl). Dazu Lysias contra Agoratum. Hom. Od. X; XII; XIII, 1—249; 352—415; XIV, 1—190; 523—33; XV, 1—181; 389—492; XVI; XVII, 1—83; 234—327; XVIII, 1—116; 302—428; XIX, 1—308; 386—604; XXI, 359—434, XXII—477, XXIII—296.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre über Tempora, Modi und Conjunctionen. Extemporalien und Exercitien.

**Französisch.** (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher wie in Ia.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre vom Artikel. (Plötz L. 58—65.) Repetition der Lect. 66—78. Extemporalien und Exercitien. — Lektüre aus Herrig.

**Geschichte und Geographie.** (3 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Lehrbücher: Herbst, Hilfsbuch I, Peter, Tabellen, Voigt, Leitfaden.

Römische Geschichte. Repetition der griechischen und des Zahlenkanons der früheren Klassen, sowie der durch denselben bezeichneten Ereignisse. Repetition der Geographie von Europa.

**Mathematik.** (4 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbücher: Junghans, Mathematik II; Wittstein, Logarithmentafeln; Kambly, Arithmetik und Trigonometrie.

Repetition der früheren Pensum. Gleichungen zweiten Grades; Reihen. Logarithmen. Beendigung des Pensums in der Planimetrie. Trigonometrie der rechtwinkligen Dreiecke.

**Physik.** (2 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbuch wie in Ia.

Wärmelehre. Galvanismus.

**Hebräisch.** (2 Std. Dr. Kasten.) — Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Grammatik (Konsonanten und Vokale, Schwa, Dagesch; Pronomina, das starke Verbum mit Suffixen; Partikeln zum Teil; das schwache Verbum). Lektüre aus Hollenberg. Vokabellernen. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Hollenberg.

### Unter-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hahn.)

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. Dr. Kasten.) Lehrbücher wie in IIa.

Lektüre aus den historischen Büchern des alten Testaments. Das Leben Jesu nach den Evangelien.

Repetition bestimmter Kirchenlieder und des Katechismus nebst Sprüchen.

**Deutsch.** (2 Std. Dr. Kasten.) Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Inhalt des Nibelungenliedes (privatim Lektüre der Gudrun); Schiller, das Eleusische Fest, Klage der Ceres, das Siegesfest, die Glocke (zum Teil memoriert). — Einführung in die Technik des Epos und der lyrischen Poesie. — Vorträge; Aufsatzlehre.

1. Wie hat sich in der Geschichte das Wort bewahrt: Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen? 2. Der fröhlichste und der traurigste Tag in Rüdigers Leben. 3. Welches Bild gewinnen wir von dem Wirte und der Wirtin aus den ersten sechzig Versen von Goethes Hermann und Dorothea? 4. Charakteristik des Apothekers nach den drei ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 5. Hochmut kommt vor dem Fall. 6. Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 7. Welche Tugenden sind durch die Gesetzgebung des Lykurg besonders gefördert worden? 8. Mit welchen Gründen verteidigt der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen sein Verfahren? 9. Wie hat Goethe in Hermann und Dorothea den alten Schlafrock zur näheren Charakteristik der Personen benutzt? 10. Hat Herodot recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? 11. In wie fern kann man den Ausspruch Goethes „Und was man ist, das blieb man ändern schuldig“, auf jeden Menschen anwenden? 12. Wie erweist sich in der griechischen Geschichte das Wort: „Undank ist der Welt Lohn?“

**Latein.** (8 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Haacke Aufgaben III.

Lektüre: Cicero in Catil. I. Liv. I, 22—31; VII, 29—42; VIII, 1—6. Sallust de conjurat. Catil. 1—5. 15—47. de bello Jugurth. 1—2; 5—11 extemp. Vergil. Aeneis. I, 1—304; III, 294—505; V, 826—873; VII, 1—640; IX, 176 sqq.

Abschluss des syntaktischen Pensums. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungsübungen.

**Griechisch.** (7 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Jakobs Attika I, II, V, IX (1—11) XI, VIII, XIX, XXI. Hom. Od. I, 1—87, V, 43 bis Ende, VI, VII, VIII, 1—200. IX.

Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax, besonders der Kasuslehre. Extemporalien und Exercitien.

**Französisch.** (2 St. Gymnasiallehrer Sperling.) Plötz, Schulgrammatik.

Lektüre: Voltaire Histoire de Charles XII, Buch 4 und 5.

Einübung der Lektionen 66—71, 76—78.

Repetition und Vervollständigung früherer Pensum, insbesondere der unregelmässigen Verba.

**Geschichte und Geographie.** (3 Std. Gymnasial-Lehrer Mojean.) — Lehrbücher wie in IIa. Griechische Geschichte. Repetition des Zahlenkanons u. s. w. wie in IIa. Repetition der vier aussereuropäischen Erdteile.

**Mathematik.** (4 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher: Junghans Mathematik I, Kambly Algebra.

Repetition der vorausgehenden Pensum. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadrat. Gleichungen mit einer Unbekannten. — Abschluss der Planimetrie. Ähnlichkeit, Polygone. Anleitung zur geometrischen Analysis.

**Physik.** (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbuch wie in Ia.

Reibungselektricität, Magnetismus und Grundzüge der Chemie.

**Hebräisch.** (2 Std. Dr. Kasten.) Wie in IIa.

### Ober-Tertia (Ordinarius: Gymnasiallehrer Sander I).

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Schulz und Klix, Biblisches Lesebuch, die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Gleichnisse, Reden und Wunder Jesu (Klix, 17, 18, 19); die Apostelgeschichte (ausser den längeren Reden). Kurzer Abriss der Reformationsgeschichte. Erweiterte Behandlung des dritten Hauptstückes; das vierte und fünfte Hauptstück nebst Sprüchen. Memoriert: O Haupt voll Blut und Wunden; Schmücke dich, o liebe Seele; Eins ist not. Repetition der früher gelernten Lieder.

**Deutsch.** (2 Std. Dr. Kasten.) Hiecke, deutsches Lesebuch. Auswahl von Echtermeyer. Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Memoriert: Schiller, die Kraniche des Ibykus, der Gang nach dem Eisenhammer; Uhland, des Sängers Fluch; Goethe, der Sänger; Freiligrath, Löwenritt. — Repetition der gesamten Wort- und Satzlehre. Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche oder fremdsprachliche Lektüre, Beschreibungen, Schilderungen).

**Latein.** (9 Std. Gymnasiallehrer Sander I.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, von Gruber Übersetzungsbuch.

Lektüre: Caes. de bello Gall. IV, V, VI (und extemporiert aus anderen Büchern). Ovid metam. I, 748—779; II, 1—408; III, 337—340, 513—733; VI, 146—312; VII, 1—353; VIII, 273—300. Memorieren von Sentenzen.

Repetition und Vervollständigung der Kasuslehre; § 129—201, 234—342 (in festgesetzter Auswahl). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen; Extemporalien und Exerzitien.

**Griechisch.** (7 Std. Gymnasiallehrer Sander I.) — Lehrbücher: Francke-Bamberg I; Gottschick, Lesebuch.

Repetition des Pensums von III b; Verba auf  $\mu$ ; unregelmässige Verba; die häufiger vorkommenden Präpositionen und gelegentlich einige syntaktische Regeln. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen und Formenextemporalien.

Lektüre: erst in Gottschick Auswahl; dann Xen. Anab. I, 1 (Hälfte), 2, 8, II, 1, 3, 5 (teilweise), III, 2, 4 (grösstenteils), IV, 2, 5 (grösstenteils), V, 1 (Anfang), 2, 4 (teilweise), 6, VI. 1.

**Französisch.** (2 Std. G.-L. Sperling.) Plötz, Schulgrammatik.

Einübung der Lektionen 46—57, Wiederholung und Vervollständigung früher gelernter Lektionen, insbesondere Repetition der unregelmässigen Verba.

Lektüre im Schockel Heft 8, tableaux de la guerre en 1866. cap. 3, 8, 7. Vierzehntägig 1 Extemporale resp. 1 Exeritium.

**Geschichte.** (2 Std. G.-L. Sander II.) Eckertz, deutsche Geschichte.

Deutsche und besonders brandenburgisch-preussische Geschichte seit dem westphälischen Frieden bis 1871; Repetition der früheren Pensa im Anschluss an den Zahlenkanon.

**Geographie.** (1 Std. Dr. Tetzlaff.) Voigt, Leitfaden.

Deutschland in Auswahl (Kursus IV, 92—97; 100—117 excl. 107).

**Mathematik.** (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher wie in II b.

Repetition des voraufgehenden Pensums; Reduktionsrechnungen; Potenzierung und Radizierung; von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten; die Lehre von der Gleichheit und dem Inhalt geradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben.

**Naturbeschreibung.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Bänitz, Leitfaden.

Die wichtigsten Familien der Sporenpflanzen (Kurs. III, 22—229); Übersicht über das ganze natürliche System; Anatomie und Physiologie der Pflanzen (Kurs. IV); Mineralogie.

### Unter-Tertia (Ordinarius: Gymnasiallehrer Panck.)

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher wie in III a. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von V, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—9, 12, 13, 15, 16, 17, 19, von 21 die Stücke 3 und 5, 22—40. Das 1. und 2. Hauptstück nebst Sprüchen. Memoriert wurden: O heiliger Geist, kehre bei uns ein; Nun lasst uns gehn und treten. Repetition der früher gelernten Lieder.

**Deutsch.** (2 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher wie in III a.

Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Schiller, Ring des Polykrates, Bürgschaft, Der Graf von Habsburg, Der Kampf mit dem Drachen; Uhland, der Schenk von Limburg; Körner, Lützows wilde Jagd. — In der Grammatik Rektion der Verben; der zusammengesetzte Satz. — Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche und fremdsprachliche Lektüre nach bestimmten Gesichtspunkten).

**Latein.** (9 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Wiederholung der früheren Pensen, besonders der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre ganz (§ 129—201). — Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre, bes. Rektion der Conjunctionen, Acc. c. Inf. u. Participial-Construct. Schriftliche und mündliche Übersetzungs-Übungen; Extemporalien und Exercitien.

Lektüre: Caes. de bello Gall. lib. II, III (IV angefangen). — Ovid metamorphos. III, 1—137; IV, 563—603; VIII, 188—235; VIII, 611—724; XI, 85—220; X, 1—77. — Prosodik, Memorieren von Sentenzen und kleineren Abschnitten.

**Griechisch.** (7 Std. G.-L. Sander II.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Deklination, Comparation, Numeralia, Pronomina, verba vocalia, muta, liquida, einige anomala; Vocabellernen; die gebräuchlichsten Präpositionen; mündliche Übersetzungen aus Gottschick; schriftliche Übungen im Bilden von Formen, später Übersetzung kleinerer Sätze.

**Französisch.** (2 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Repetition des Pensums von IV, dann Plötz, Lektion 1—28. Lekt. 29, 30—36, 39, 40, 41—49 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen nebst Retroversionen. Extemporalien und Diktate. Lektüre: Schockel I. pag. 1—18.

**Geschichte.** (2 Std. G.-L. Sander II.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden; Repetition der griechischen und römischen im Anschluss an den Zahlenkanon.

**Geographie.** (1 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.

Europa excl. Deutschland (Auswahl aus Kursus IV, 72—91, 93, 98 u. 99).

**Mathematik.** (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen (excl. Reductionsrechnungen); Potenzen der natürlichen Zahlen (von den Proportionen nur die Fundamentalsätze); Wiederholung des geometrischen Pensums von IV; Weiterführung der Lehre vom Dreieck; die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise (excl. Messung und Berechnung); Konstruktions-Aufgaben.

**Naturbeschreibung.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.

Botanik: Nymphaeaceae, Papaveraceae, Umbelliferae, Rosaceae, Pomaceae, Solanaceae, Scrophulariaceae, Plantaginaceae, Cupuliferae, Gramina, Coniferae. Übersicht über die niedern Tiere (III, 247 bis 270); der menschliche Körper (IV).

#### Quarta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Mojean.)

**Christliche Religionslehre.** (2 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbücher wie in IIIa.

Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—32, 34, 39—49; dazu die Festgeschichten; Repetition des 1. und 2. Hauptstückes, das 3. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr. Memoriert wurden: Die Bücher alten Testaments und die Kirchenlieder: Jesus, meine Zuversicht — Aus tiefer Not — Lobe den Herren — Mir nach, spricht Christus — Liebster Jesu, wir sind hier. Repetition der früher gelernten Lieder.

**Deutsch.** (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Hiecke, deutsches Lesebuch.

Erklärung von Lesestücken. Memoriert wurden: Schiller, der Alpenjäger; Bürger, das Lied vom braven Mann; Kopisch, der grosse Krebs; von Platen, das Grab im Busento; Besser, der Choral von Leuthen; Uhland, des Sängers Fluch; Goethe, der Zauberlehrling; Schwab, der Reiter und der Bodensee. — In der Grammatik: Einiges aus der Wortlehre; Satzverbindung; Einteilung der Nebensätze. — Aufsätze (Nacherzählungen) oder Diktate.

**Latein.** (8 Std. G.-L. Mojean. 1 Std. Der Direktor.) Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Meiring Übungsbuch.

a) Grammatik. Wiederholung der früheren Pensen, insbesondere der unregelmässigen Verba. Das Wichtigere aus der Syntax von § 129—201. Gelegentlich die §§ 240, 1 u. 2; 256, 257, 265, 268. Übung von Participialconstructionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale.

b) Lektüre. Corn. Nep.: Cimon, Alcibiades, Epaminondas (c. 1—8). — Beim Dir. kursorische Lektüre in Wellers Herodot im S., in Sibelis Tirocinium i. W. — Prosodik. Memorieren von Sentenzen.

- Französisch.** (5 Std. G.-L. Panck.) — Plötz Elementar-Grammatik.  
Wiederholung des Pensums von V; Plötz, Lekt. 60—76 mit Auswahl. — 76—112. Lektüre:  
Aus Plötz, Seite 141—152. — Orthographische Diktate, Extemporalien, mündliche Übersetzungsübungen.
- Geschichte.** (2 Std. G.-L. Mojean.) — Jäger Hilfsbuch. — Griechische und römische  
Geschichte. Einübung des Zahlenkanons.
- Geographie.** (1 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Vorkenntnisse und die aussereuropäischen Erdteile (Kursus II, 18—21; III, 37—70 durchweg  
in Auswahl.)
- Mathematik und Rechnen.** (4 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Reishaus Vorschule,  
zweites Heft.  
Abschluss der Bruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Anfangsgründe der  
Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke.
- Naturbeschreibung.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Botanik: Ranunculaceae, Cruciferae, Violaceae, Geraniaceae, Malvaceae, Silenaceae, Papilionaceae,  
Asperifoliae, Convulvulaceae, Labiatae, Compositae, Liliaceae. — Charakteristik der Klassen, Ordnungen  
und Familien der Wirbel- und Gliedertiere (III, 1—246).

### Quinta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Sperling.)

- Christliche Religionslehre.** (2 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Biblische Geschichten neuen Testaments nach Schulz-Klix 1—7, 9, 11—17, 19, 21 (3, 4, 5),  
22, 23, 26—36, 41, 42. Memorieren der Bücher des neuen Testaments. — Der 2. und 3. Artikel  
mit Sprüchen; Repetition des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels mit Sprüchen. — Memoriert  
wurden: Wer nur den lieben Gott — Befehl du deine Wege — Allein Gott in der Höh — Ein'  
feste Burg — Wie soll ich dich empfangen — Auf Christi Himmelfahrt. Repetiert wurden die in  
VI gelernten Kirchenlieder.
- Deutsch.** (2 Std. G.-L. Sperling.) — Hopf und Paulsieck, I, 2.  
Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Uhland, die Rache, Einkehr;  
Rückert, Friedrich Barbarossa, des fremden Kindes heiliger Christ; Kerner, der reichste Fürst; Vogl,  
Heinrich, der Vogelsteller; Arndt, das Lied vom Feldmarschall, des deutschen Knaben Robert  
Schwur; Freiligrath, die Trompete von Vionville; Hebel, der Sommerabend; Hauff, Reiters Morgen-  
gesang; Claudius, Abendlied. — Repetiert wurden: Uhland, der gute Kamerad, Siegfrieds Schwert,  
Schwäbische Kunde, des Knaben Berglied; Claudius, ein Lied hinterm Ofen zu singen; Schiller, der  
Schütz; Göthe, die wandelnde Glocke; Simrock, die Schule der Stutzer; Arndt, Gebet eines kleinen  
Knaben an den heiligen Christ. — In der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satz und  
die Interpunktionslehre. — Diktate und vier Aufsätze (Nacherzählungen).
- Latein.** (9 Std. G.-L. Sperling.) — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Weller, Herodot.  
Wiederholung des Pensums von VI. Vervollständigung der regelmässigen und unregelmässigen  
Formenlehre. Die einfacheren syntaktischen Verhältnisse; accus. c. infin., partic. conjunctum, ablat.  
absolutus; Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. — In der Grammatik die §§ 11, 12, 21, 24, 3;  
26, 27, 1 u. 3; 48, 50, 65—68; 72, 1; 72, 2; 73, 1; 77, 2; 79, 80, 83, 85, 3 u. 4; 92, 94, 96;  
97, 2, 6, 7; 99, 102—105, 107—119, 129—132, 1 u. 2; 137, 1 u. 3; 138, 1; 176, 1; 190, 191,  
1, 2; 195, 1; 196, 198, 288, 289, 290, 1—3; 291, 1 u. 2; 292, 296, 318. — Lektüre aus Weller;  
Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen; Vokabellernen.
- Französisch.** (4 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbuch wie in IV.  
Leseübungen und Formenlehre (Lektion 1—60); avoir und être, auch in fragender und ver-  
neinender Form. Die erste und zweite Conjugation. Schriftliche und mündliche Übungen nach  
Plötz und nach dem Gehör; orthographische Diktate und Extemporalien.
- Geschichte.** (1 Std. G.-L. Sperling.) — Auswahl biographischer Erzählungen.
- Geographie.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Europa incl. Deutschland (Kursus I, 5, 10 u. 13, II, 22—24). Namen und Lage der europäischen  
Staaten, der von Deutschland und der preussischen Provinzen mit den wichtigsten Städten.
- Rechnen.** (4 Std. Dr. Tetzlaff.) — Böhme, Heft 4.  
Die vier Species mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Regeldetri mit ganzen Zahlen.  
Dazu propädeutische Formenlehre in 2 Std. wöchentlich in den letzten 5 Monaten.

**Naturbeschreibung.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Betrachtung mehrerer Arten, welche zu einer Klasse gehören; Linné'sches Pflanzensystem in seinen Grundzügen; Morphologie; Repräsentanten der Wirbeltier-Klassen, Insekten, Spinnen, Krustentiere und Würmer. (Kursus II.)

**Sexta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Sander II).**

**Christliche Religionslehre.** (3 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Biblische Geschichten alten Testaments nach Schulz-Klix 1—5, 7—21, 23—25, 27, 28, 32, 39 — Zu Weihnachten aus Schulz und Klix neues Testament 1, zu Ostern 36, zu Pfingsten 42.  
— Das erste Hauptstück und der erste Artikel mit Sprüchen. — Memoriert wurden: Dies ist der Tag — Nun danket alle Gott — Ach bleib mit deiner Gnade — Gott des Himmels und der Erden — Nun ruhen alle Wälder.

**Deutsch.** (3 Std. G.-L. Sander II.) — Hopf und Paulsieck, I, 1.  
Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Uhland, der gute Kamerad, Schwäbische Kunde, des Knaben Berglied; Goethe, die wandelnde Glocke; Simrock, die Schule der Stutzer; Fontane, Schwerins Tod; Reinick, Wie ist die Erde so schön; Hölty, Frühlingslied; Schiller, der Schütz; Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland; Schneckenburger, die Wacht am Rhein; Arndt, Gebet eines kleinen Knaben. — In der Grammatik die Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. — Diktate und Abschriften.

**Latein.** (9 Std. G.-L. Sander II.) — Ellendt-Seyffert Grammatik, Schönborn Lesebuch I, Kühner Vokabularium dazu.

Die regelmässige Formenlehre (Substantiv, Adjektiv, Numeralia cardinalia und ordinalia, Pronomen, sum und die vier regelmässigen Conjugationen) und die gebräuchlicheren Präpositionen. In der Grammatik die §§ 15, 16, 20, 23 (ohne Anm.), 24 (o. A.), 25, 28—32, 33 (o. A.), 35, 36, (o. A.), 37, 38, 1, 2 (o. A.), 40, 44—47, a, b, 48, 1 (o. A.), 2 (o. A.), 3, 4 (o. A.), 5, 49, 50 (o. A.), 59, 60, 61, 62 (ohne 1, 2, 3), 63 (o. A.) 64, 69 (o. A.), 70—72 (o. A.), 73 (o. 1), 74, 75 (o. 5 u. 6), 76, 79, 81 (o. 2), 82, 83 (nur qui u. quis), 84, 85 (o. A.), 86—92 (ohne Komposita) 93, 96 (ohne Deponentia), 119, 3, 120, 121, 187, 188 (Reimregeln). — Hauptregeln über den einfachen Satz und über die leichteren Formen des relativen Satzgefüges. Übersetzungen aus Schönborn. Mündliche und schriftliche Übungen; Vokabellernen.

**Geschichte.** (1 Std. G.-L. Sander II.) — Auswahl biographischer Erzählungen.

**Geographie.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Grundbegriffe; die aussereuropäischen Erdteile (Kursus I, 1—4, 6—13 mit Ausnahme der auf Europa bezüglichen Stellen; II, 18—21 in Auswahl).

**Rechnen.** (4 Std. Musik-Direktor Dornhecker.) — Böhme, Heft 3.  
Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; die Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren; im Anschluss an das Mass-, Münz- und Gewichtssystem praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche; einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Vorwiegend das Kopfrechnen, aber auch schriftliche Übungen.

**Naturbeschreibung.** (2 Std. Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.  
Betrachtung einzelner Arten von Pflanzen und von Tieren (Kurs. I).

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind Schüler nicht dispensiert gewesen.

**B.**

**Der technische Unterricht.**

a) Das Turnen. Im Winter bestanden bisher drei Abteilungen (jede zu 6 Riegen), von denen jede wöchentlich eine Stunde turnte, die Vorturner 1½ Stunden; im Sommer jede 2 Stunden wöchentlich. Dispensiert waren im Sommer 19, im Winter 21 Schüler. — Turnlehrer: Oberlehrer Dr. Reishaus.

β) Der Gesang. Die Chorabteilung besteht aus Schülern sämtlicher Klassen von V bis I; die Knaben- wie die Männerstimmen üben wöchentlich in je 1 Stunde, in einer andern beide zusammen. — Sämtliche Schüler aller Klassen üben in 2 Abteilungen wöchentlich alternierend Choralgesang unisono. — Die VI hat wöchentlich 2 Std. Unterricht. — Lehrer: Musik-Direktor Dornhecker.  
 γ) Das fakultative Zeichnen. Es bestehen zwei Abteilungen, von denen die eine Mittwochs, die andere Sonnabends 2 Stunden zeichnet; der Wunsch der Schüler bestimmt die Aufnahme in die betreffende Abteilung. Im Sommer nahmen 7, im Winter 8 Schüler teil. — Lehrer: Bürgerschul-Lehrer Knaack.

C.

Die Lehrpensa für das Jahr 1886—87.

Ober-Prima.

Christliche Religionslehre. Lektüre: Evangel. Johannis (griechischer Text); Glaubenslehre. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Deutsch. Das Wichtigere aus der Theorie des Drama. — Lektüre: Lessing, Hamburger Dramaturgie (37, 38, 44—46, 75—78). Schiller, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. Goethes Iphigenia, Tasso. Lessings Minna von Barnhelm. Shakespeares König Lear. Repetition der Schillerschen Dramen. Elementares aus der Ästhetik und Poetik.

Latein. Lektüre: Cic. de orat. (Auswahl); Tac. Agricola 1—25; 40 bis Ende. Hor. car. IV und Auswahl von Episteln. — Cic. in Verrem IV; Tac. Hist. IV, 12—37, 61—66, 75—79, V, 14 bis 26, 1—13. Hor. car. III und Auswahl aus Satiren und Episteln. Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Griechisch. Lektüre: Plat. Phaedon. Hom. Iliad. statarisch IX, 182—655, XVIII, 1—617, XIX, 1—424, XXII, 1—515, XXIII, 62—107, XXIV, 468—804, (kursorisch XIII, 330—477, 723 bis 808, XIV, 153—362, XV, 263—405, XVI, 1—867, XVII, 1—69, 401—465, 626—699). — Im W. Plat. Apol. und Crito; Soph. Ajas; Hom. II. kursorisch XXI—610, XXIII—61, 108—897, XXIV—467. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Französisch. Lektüre: Voltaire, Merope und Molière, les précieuses ridicules, dazu aus Herrig. — Sonst wie in I. 3. A.

Geschichte und Geographie. Die Neuzeit. — Sonst wie in I. 3. A.

Mathematik. Stereometrie; Trigonometrie; Combinationslehre; Reihen.

Physik. Akustik, Optik.

Hebräisch. Lektüre: 2. Sam. 10 ff.; dann Psalmen (Auswahl); kursorisch: Auswahl aus den Büchern der Könige.

Unter-Prima.

Christliche Religionslehre. Wie in Ia.

Deutsch. Wie in Ia.

Latein. Lektüre: Cic. Tuscul. I, de offic. III, § 1—10, § 50 bis Ende; Tac. Germ. (bis zur Völkertafel), Annal. in Auswahl; Hor. carm. I und II; epod. 2; serm. I, 9; epist. I, 4, 2, 7, 11, 16, 20. Sonst wie in I. 3. A.

Griechisch. Lektüre: Demosth. or. Olynth.; Thucyd. (Auswahl); Soph. Philoctet. Homer und sonst wie in Ia.

Französisch. Lektüre: Molière, L'avare; Boileau, Epîtres. — Sonst wie in I. 3. A.

Geschichte und Geographie.

Mathematik.

Physik.

Hebräisch.

} Wie in Ia.

Ober-Secunda.

Christliche Religionslehre. Wie in I. 3. A.

Deutsch. Lektüre: Schiller, Tell und Wallenstein. — Sonst wie in I. 3. A.

Latein. Lektüre: Liv. XXII; Cic. de imperio und pro Archia; Verg. Aen. II, 1—804, IV, VI, VIII, 407—453, 607—731. — Sonst wie in I. 3. A.

Griechisch. Lektüre aus Jak. Attica; dann Lysias contra Eratosth.; Hom. Od. X bis XXIII wie in I. 3. A. angegeben.

Französisch. Geschichte und Geographie. Mathematik. Physik. Hebräisch.	}	Wie in I. 3. A. angegeben.
--	---	----------------------------

Unter-Secunda.

Christliche Religionslehre. Deutsch. Latein. Lektüre: Cic. in Catil. III; Sall. bell. Jugurth. (Auswahl); Livius (mindestens 50 Kapitel) in Auswahl aus I, II, V, VII, VIII, X. Verg. Aen. I, 1—304, III, 294—505, V, 826—871, VII, 1—640, IX, 176—449, XII, 614—790, 887—952. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben. Griechisch. Lektüre aus Jakobs Attica und Hom. Od. wie in I. 3. A. angegeben. Französisch. Wie in I. 3. A. angegeben; in der Lektüre andere Auswahl. Geschichte und Geographie. Mathematik. Physik. Hebräisch.	}	Wie in I. 3. A. angegeben.
--	---	----------------------------

Ober-Tertia.

Christliche Religionslehre. Deutsch. Latein. Repetition in der Grammatik § 129—186, § 190—201, dann Einübung oder Besprechung der §§ 234, 240 (m. A.), 241, 242, 243 (o. A.), 246, 247 (o. A.), 248—251 (o. A.), 252, 253 (Abs. 1), 254—257, 259—311 (einige ohne d. Anm.), 333, 334, 336, 337, 338, 340, 341. — Lektüre: Caes. de bell. Gall. I u. VII. Ov. Metam. IV, 1—11, 28—44, 54—166, 389—415, 615—789. V, 1—249, 341 bis 571, 642—678, VI, 146—312, VII, 1—124, 130—353, I, 1—162. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben. Griechisch. Lektüre: I, 1, 4 (zum Teil), 7, 8, 9 (z. T.), II, 4 (z. T.), III, 1 (z. T.), 3 (Anfang), 5, IV, 1 (z. T.), 3 (z. T.), 4, 7, 8, V, 3, 8 (Anfang), VI, 2, 4 (z. T.), 5 (2. Hälfte), VII, 3, 6 (z. T.), 7 (§ 48—57), 8. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben. Französisch. Wie in I. 3. A. angegeben; in der Lektüre andere Auswahl. Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist: 1134, 1320, 1373, 1415, 1473, 1525, 1539, 1614, 1618—48, 1637, 1619—40, 1632, 1640—88, 1675, 1688—1713, 1701 18. Januar, 1713—40, 1740—86, 1756—63, 1757, 1758, 1760, 1772, 1797—1840, 1793, 1795, 1789, 1806—7, 1813, 1814, 1815, 1840—61, 1864, 1866, 1870—71. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben. Geographie. Mathematik. Naturbeschreibung. Botanik wie in I. 3. A. angegeben. Der menschliche Körper. Mineralogie.	}	Wie in I. 3. A. angegeben.
---	---	----------------------------

Unter-Tertia.

Christliche Religionslehre. Deutsch. Latein. Grammatik § 129—201 (mit einzelnen Auslassungen), 283—297, 315—330, 240—43, 247—260, 260—79 (das Wichtigste), 125—29. — Lektüre: Caes. de bell. Gall. II. III. IV. (mit Auswahl). Ov. Met. III, 1—137. IV, 563—603. VI, 317—381. VIII, 188—235, 611—724. X, 1—77. XI, 85—220. Auswahl aus I, 163—451. II, 680—707. IV, 416—562. X, 86—142. XI, 1—84. XII, 39—145. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben. Griechisch. Wie in I. 3. A. angegeben. Französisch. Wie in I. 3. A. angegeben; in der Lektüre andere Auswahl. Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist: 10, 375, 410, 451, 476, 496, 534, 568, 711, 732, 752, 768—814, 800, 843, 911—918, 919—936, 936—973, 962, 973—983, 983—1002, 1024—1039, 1039—1056, 1056—1106, 1077, 1099, 1106—1125, 1125—1137, 1138—1152, 1152—1190,	}	Wie in I. 3. A. angegeben.
---	---	----------------------------

1190—1197, 1197—1208, 1215—1250, 1250—1254, 1254—1273, 1273—1291, 1314—1347, 1347—1378, 1410—1437, 1415, 1438—1439, 1483, 1492, 1493—1519, 1520—1556, 1517, 31. Oktober, 1521, 1530, 1546, 1618—1648, 1619—1637, 1637—1657. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Geographie. }  
Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Naturbeschreibung. }

#### Quarta.

Christliche Religionslehre. }  
Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Latein. Lektüre: Nepos: Pelopidas, Thrasybulus, Hannibal; ausserdem Sibelis, Tirocinium.  
— Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Französisch. Wie in I. 3. A. angegeben.  
Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist für griechische Geschichte: 1194, 800, 606, 594, 559, 510, 490, 480, 449, 431—404, 429, 421, 415—413, 399, 387, 362, 338, 336—323, 146, für römische: 753, 510, 494, 451, 366, 343—290, 280, 264—241, 218—201, 216, 190, 168, 146, 133, 121, 101, 88, 63, 60, 58, 48, 44, 42, 31, 70 n Chr., 476. — Sonst wie in I. 3. A. angegeben.

Geographie. }  
Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Naturbeschreibung. }

#### Quinta.

Christliche Religionslehre. }  
Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Latein. }  
Französisch. }  
Geschichte. Biographien: Armin — Attila — Siegfried — Chlodwig — Muhamed — Bonifatius — Karl der Grosse — Heinrich I. — Heinrich IV. — Friedrich Barbarossa — Rudolf von Habsburg — Kolumbus — Luther — Wallenstein und Gustav Adolf — Prinz Eugen — Peter der Grosse — Der erste Hohenzoller — Der grosse Kurfürst — Friedrich I. — Friedrich Wilhelm I. — Der alte Fritz — Friedrich Wilhelm III. — Blücher — Kaiser Wilhelm — Bismarck.

Geographie. }  
Rechnen. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Naturbeschreibung. Botanik wie in I. 3. A. Dann Repräsentanten der Wirbeltiere.

#### Sexta.

Christliche Religionslehre. }  
Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Latein. }  
Geschichte. Biographien: Herakles — Argonauten — Theseus — Troja — Lykurg — Solon — Leonidas — Themistokles und Aristides — Alcibiades — Sokrates — Pelopidas und Epaminondas — Demosthenes; — Romulus — Tarquinius Sup. — Koriolanus — Kamillus — Fabricius — Hannibal — der jüngere Scipio — Marius — Cicero und Katilina — Cäsar — Augustus — Titus (Pompeji, Jerusalem).

Geographie. }  
Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.  
Naturbeschreibung. }



## II.

### Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. März 1885, betr. die Bugenhagen-Feier, durch welche alle Lehrer und Schüler evangelischer Konfession aufgefordert werden, an dem für Sonntag den 28. Juni angeordneten Festgottesdienste teilzunehmen, und durch welche für Mittwoch den 24. Juni eine Schulfeier zum Gedächtnis an Dr. Johann Bugenhagen angeordnet wird.

Mitteilung des Hochedlen Rates an den Direktor vom 13. April, dass der Königl. Landgerichtsdirektor Herr Wendorff zu Greifswald aus Anlass der Feier des Bestehens des hiesigen Gymnasiums seit 325 Jahren eine Stiftung mit dem Kapitalbetrage von 500 Mark errichtet hat, welche zur Erinnerung an seinen am 12. August 1876 als Schüler der Ober-Tertia des Gymnasiums verstorbenen Sohn die Bezeichnung „Hermann Wendorffsche Stiftung“ erhalten soll. (Die Zinsen sind bestimmt, einem Schüler der Ober-Tertia eine Prämie zu gewähren.)

Erlass des Herrn Ministers vom 30. Juni. — Zusatz zu der Bestimmung der Prüfungsordnung, nach welcher junge Leute, welche nach bereits erfolgter Immatrikulation an einer Hochschule das Reifezeugnis zu erwerben gesucht, aber die Prüfung nicht bestanden haben, nur noch einmal zur Prüfung zugelassen werden können: eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlaufe der Prüfung selbst aufgiebt, wird einer nicht bestandenem gleich gerechnet. Eine Ausnahme findet nur bei Erkrankung des Prüflings statt. — Stettin, den 24. Juli.

Erlass des Herrn Ministers vom 6. August. Der Erlass vom 14. Juli 1884 betreffend die Schliessung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten findet auch auf höhere Schulen Anwendung. — Stettin, den 15. August.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 7. November betr. die Ferien im Jahre 1886. Osterferien: Schulschluss Sonnabend den 10. April mittags. Schulanfang Donnerstag den 29. April früh. — Pfingstferien: Schulschluss Freitag den 11. Juni nachmittags 4 Uhr. Schulanfang Donnerstag den 17. Juni früh. — Sommerferien: Schulschluss Sonnabend den 3. Juli mittags. Schulanfang Montag den 2. August früh. — Michaelisferien: Schulschluss Donnerstag den 30. September mittags. Schulanfang Dienstag den 12. Oktober früh. — Weihnachtsferien: Schulschluss Mittwoch den 22. Dezember Mittags. Schulanfang Donnerstag den 6. Januar früh.

Erlass des Herrn Ministers vom 12. November betr. die Schwerhörigkeit der Schüler, mit der Aufforderung, auch dieser Frage der Gesundheitspflege eingehende Aufmerksamkeit zuzuwenden. — Stettin, den 15. Dezember.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. Dezember infolge der Erlasse des Herrn Ministers vom 23. November und 12. Dezember zur Feier des Verlaufes der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den kommenden Weihnachtsfeiern eine der hohen Bedeutung des Jubiläums entsprechende Schulfeier, an welcher alle Lehrer und Schüler der Anstalt teilnehmen müssen, zu veranstalten.

## III.

### Chronik der Schule.

Aus dem Schuljahre 1884/85 ist folgendes nachzutragen:

Vom 9. März an war Oberlehrer Dr. Hahn auf eine Woche beurlaubt, um Gelegenheit zu haben, auswärtige Taubstummen-Anstalten kennen zu lernen.

Am 21. März ward in Anwesenheit der Vertreter der königlichen und städtischen Behörden sowie unter zahlreicher Beteiligung des Publikums die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs festlich begangen; Gymnasial-Lehrer Sander II sprach über die deutsche Kaisersage; an die Festrede schloss der Direktor das Hoch auf Se. Majestät an. Mit dem Gesang von „Heil Dir im Siegerkranz“ endete die Feier.

Auf dieselbe folgte die Verteilung der von Reichenbachschen Medaillen (für Fleiß und gute Sitten) durch den Herrn Bürgermeister Tamms in Vertretung des Herrn Protoscholarchen an: Falkenberg Ia, Hagemeister Ib, Rahmlow IIa, Fretzdorff IIb, Michaelis IIIa, Bollmann IIIb, Fietense IV, Starck V, Bindemann VI; die der Gesangprämien durch den Direktor an: Winter Ia, Heinemann IIIa und Lehmann IIIb; so wie endlich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, welcher seine Worte an Plat. Apol. *ὁ ἀνεξέταστος βίος οὐ βιωτός* anknüpfte.

Am 25. März erfolgte der Schluss des Schuljahres mit dem Censur- und Versetzungs-Aktus. Gleichzeitig schieden der ordentliche Hilfslehrer Herr Meyer und der ausserordentliche Hilfslehrer Herr Lietz mit dem Dank der Anstalt aus.

Schuljahr 1885/86.

Am 9. April ward das Schuljahr mit einer vom Direktor gehaltenen Andacht begonnen; derselbe wies die neu eintretenden Schüler auf ihre Pflichten hin, die sie nunmehr übernommen, und führte sodann den neu eintretenden ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Tetzlaff in sein Amt ein.

Infolge des im vorigen Programm Seite 15 erwähnten Ministerial-Erlasses ist die Dauer der Lehrstunden resp. Pausen dahin abgeändert, dass die erste Lehrstunde von 8 bis 8.55 dauert, die zweite von 9.5 bis 9.55, die dritte von 10.10 bis 11, die vierte von 11.10 bis 12; die erste Nachmittagsstunde von 2 bis 2.55, die zweite von 3.5 bis 4.

Am 21. April fand die Feier des Tages statt, an welchem vor 325 Jahren das Gymnasium gegründet worden ist; ein ausführlicherer Bericht hierüber ist am Schluss dieses Programms beigefügt.

Am 30. April abends 7 Uhr starb der Quartaner Richard Becker, ein hoffnungsvoller Knabe, dessen frühes Scheiden Mitschüler und Lehrer aufrichtig betrauernten. Am 1. Mai hielt der Direktor die Trauerandacht ab und gedachte zugleich der tiefgebeugten Eltern, welche den einzigen Sohn verloren hatten.

Ein zweiter schmerzlicher Verlust traf die Anstalt am 13. Juni durch den Tod des Quintaners Hans Ebert. In der Trauerandacht am 15. wurde das Gedächtnis des freundlichen und fleissigen Schülers, der auch zu guten Hoffnungen berechnete, begangen.

Vom 13. Juni an bis in die Ferien hinein war Herr Dr. Tetzlaff behufs einer militärischen Übung beurlaubt; desgleichen Herr Sperling vom 1. Juli die Ferien hindurch bis zum 9. August.

Am 24. Juni ward zur Erinnerung daran, dass an diesem Tage der Reformator Pommerns, D. Bugenhagen, geboren wurde, ein feierlicher Schulaktus begangen. Nach Gesang und nach dem von Dr. Kasten gesprochenen Gebete legten eine Anzahl Primaner und Sekundaner in Vorträgen, welche sich an die Schrift von Zitzlaff, D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus, anschlossen, das Leben und Wirken Bugenhagens dar; zum Schluss suchte der Direktor unter Hinweis auf die reformatorische Thätigkeit des Gefeierten die jugendlichen Herzen in einer längeren Ansprache für die heilige Sache der Reformation zu erwärmen. Der Gesang von „Ein' feste Burg“ schloss die Feier.

Am 20. August fiel auf Anordnung des Scholarchates vormittags die Schule aus, damit Lehrern und Schülern Gelegenheit werde, der Institution des städtischen Superintendenten durch den Herrn General-Superintendenten Dr. Jaspis beizuwohnen.

Der in der Zeit vom 6. bis 11. August abgehaltenen schriftlichen Abiturienten-Prüfung folgte am 26. unter Vorsitz des Herrn Geheimen Rat Dr. Wehrmann und in Anwesenheit des Herrn Geheimen Rat Dr. Francke die mündliche. Die vier Aspiranten, welche sich den Prüfungen unterzogen hatten, von PommerEsche, Cremer, Tiedt und Winter, wurden für reif erklärt, Tiedt unter Erlass der mündlichen Prüfung.

Am 2. September ward der Sedantag vormittags durch ein Schauturnen gefeiert; dies hauptsächlich deshalb, weil — wie dies der Direktor am Abend in seiner Ansprache beim gemüthlichen Zusammensein der Schüler und ihrer Angehörigen im „Elysium“ hervorhob — das Jahr 1885 und besonders der September an die Sache der Turnerei wesentlich erinnert: Friedrich Friesen ward vor hundert Jahren geboren; Gutsmuths, der Ahnherr aller Turner, kam nach Schnepfen-thal; vor 25 Jahren erschienen die neuen Verordnungen über das Turnen, durch welche dasselbe in der Volksschule obligatorisch ward; gleichzeitig trat Herr Dr. Euler an der Central-Turn-Anstalt ein. — Beim Schauturnen brachte Herr Dr. Reishaus ein Hoch auf das deutsche Reich, am Abend der Direktor auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Am 19. September fand im Kreise der Schüler die Entlassung der Abiturienten statt, indem der Direktor an das Goethewort anknüpfte: „Nur, wo du bist, sei alles, immer freundlich! Dann bist du alles und unüberwindlich.“

Am 30. September ward mit dem Censur- und Versetzungs-Aktus das Halbjahr geschlossen.

Das Winterhalbjahr begann am 15. Oktober in herkömmlicher Weise mit einer Morgenandacht; zugleich trat Herr Knöll als Probandus ein.

Am 2. Dezember ward der Anstalt die hohe Ehre, Seine Exzellenz den Unterrichts-Minister Herrn von Gossler in ihren Räumen zu sehen. Nachdem Hochderselbe um 8½ Uhr, begleitet von dem Ober-Präsidenten von Pommern Herrn Graf Behr-Negendank, dem Regierungs-Präsidenten Herrn von PommerEsche, den beiden Bürgermeistern Herrn Geheimen Rat Dr. Francke und Herrn Tamms, dem Stadt-Superintendenten Herrn Dr. Wilken, dem Vorsteher des bürgerschaftlichen Kollegiums Herrn Stubbe und dem Regierungs-Schulrat Herrn Maass erschienen war, wurde er durch den Direktor, welchen der Provinzial-Schulrath Herr Geheimer Rat Dr. Wehrmann Sr. Excellenz vorgestellt hatte, am Eingang des Gymnasiums begrüßt. Nachdem die in der Aula versammelten Lehrer vorgestellt waren, begab sich Se. Excellenz nach Besichtigung einiger Räume des altehrwürdigen Gymnasialbaues in das Lokal der Ober-Prima, um einer Sophokles-Lektion des Direktors, sodann in das der Unter-Prima und Ober-Sekunda, um dort einer physikalischen des Professors Dr. Rollmann, hier einer französischen des Oberlehrers Dr. Thümen beizuwohnen. An jede der Lektionen knüpfte der Herr Minister wertvolle Bemerkungen, welche von dem eingehenden Interesse selbst für das kleinste Detail des betreffenden Unterrichts zeugten; nicht minder die, welche sich an die darauf folgende Besichtigung der verschiedenen Sammlungen der Anstalt anschlossen. Darauf nahm er noch die im Parterre gelegenen Klassenräume mit ihrem schönen Gewölbebau und ihren Resten alterthümlicher Malerei in Augensehein, um dann die Anstalt nach ungefähr zwei Stunden zu verlassen, welche Lehrern und Schülern unvergessen bleiben werden. Tags darauf besuchte Hochderselbe die Turnhalle, um von der Einrichtung derselben und dem Unterricht Kenntniss zu gewinnen.

Am 6. Januar 1886 wurde das Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Anwesenheit der Vertreter der städtischen, sowie der Königlichen Civil- und Militär-Behörden und der Geistlichkeit und unter Beteiligung eines zahlreich erschienenen Publikums in feierlicher Weise begangen. Dem Gesange von „Lobe den Herren“ folgten eine Reihe von Vorträgen der Primaner und Sekundaner, welche im Anschluss an R. Stenzler Kaiser Wilhelms Leben das für Preussen und Deutschland hochbedeutsame Wirken Sr. Majestät während dieser ereignisreichen Jahre in ansprechender Weise vorführten. Nachdem darauf der Direktor in seiner Ansprache auf den Segen einer solchen Feier, wie man heute begehe, für das treue deutsche Herz hingewiesen und die einzigartige epochemachende Stellung des Kaisers darzulegen gesucht hatte, schloss er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Allerhöchstdenselben. Der Gesang „Nun danket alle Gott“ beendete die schöne Feier.

Vom 25. Februar bis 3. März fand die schriftliche Prüfung der Abiturienten statt.

Am 5. März veranstaltete die Chorabteilung unter Leitung des Musikdirektors Dornhecker eine recht gelungene Abendunterhaltung, welcher ein Tanzvergnügen der Schüler der oberen Klassen folgte. Der Reinertrag der musikalischen Aufführung ist der Gymnasiallehrer-Witwen- und Waisenkasse überwiesen worden.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ward nach Observanz diesmal nur im Kreise der Lehrer und Schüler am 22. März begangen.

In der mündlichen Abiturienten-Prüfung, welche am 29. März unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königl. Kommissarius und in Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Tamms als städtischen Kommissarius stattfand, erhielten die zwölf Ober-Primaner, welche sich der Prüfung unterzogen hatten, Ernst Wagner, Ernst Fahrholz, Paul Elgeti, Wilhelm Gristow, Heinrich Fohrbrodt, Karl Hagemeister, Paul Langemak, Richard Karutz, Paul Lehl, Paul Schellong, Ferdinand Struck, Kurt Wagner, das Zeugnis der Reife; Gristow und Schellong waren von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

Gegen Ende Januar musste Professor Rollmann auf drei Wochen den Unterricht infolge Erkrankung aussetzen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein normaler ausser der Zeit vom Dezember bis Ende Februar, wo infolge von Erkältungen viele Schüler vom Unterricht fern gehalten wurden; in Ober-Sekunda z. B. war der Zustand ein so ungünstiger, dass während der genannten letzten zwei Monate nur die Hälfte der Schüler am Unterrichte teilnahm.

## 1. Übersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1885/86.

	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1885 . . . . .	13	24	23	29	39	38	29	29	40	264
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1884—85 . . . . .	7	3	5	5	1	3	8	1	—	33
3a. Zugang durch Versetzung Ostern	10	12	15	30	27	19	23	31	—	167
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	—	1	1	—	—	2	2	1	28	35
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1885—86 . . . . .	16	24	22	39	35	30	26	37	37	266
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	4	—	3	2	—	3	2	1	3	18
7a. Zugang durch Versetzung Mich.	6	1	4	—	—	—	—	—	—	11
7b. Zugang durch Aufnahme Mich.	—	—	1	—	—	1	—	3	1	6
8. Frequenz am Anf. d. Winter-Sem.	18	19	23	33	35	28	25	38	35	254
9. Zugang im Winter-Semester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester . . . . .	—	—	—	1	5	—	2	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1886 . . . . .	18	19	23	32	30	28	23	39	35	247
12. Durchschn.-Alter am 1. Febr. 1886	18,3	18,8	17,3	16,3	15,4	13,7	12,6	11,5	10,3	

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	256	2	—	8	207	59	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	245	1	—	8	198	56	—
3. Am 1. Februar 1886 . . . . .	238	1	—	8	194	53	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 15, im September 1, Michaelis 4, im Dezember 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern und Michaelis keiner, im September und Dezember je 1.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule.	Versetzt nach		Gewählter Beruf.
					Prima.	Ober-Prima.	
<b>a) Michaelis 1885.</b>							
1. Adolf v. PommerEsche	16. Aug. 1867, Mörs	ev.	Reg.-Präsid., Stralsund	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	M. 1883	M. 1884	Jurisprudenz.
2. Paul Cremer	11. Juli 1867, Ketzberg bei Solingen.	"	Reg.-Schulrat Stralsund	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	M. 83	M. 84	Theologie.
3. Wilhelm Tiedt	29. Aug. 1867, Breesen a.R.	"	† Gutspächter	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 83	M. 84	Theologie.
4. Heinrich Winter	31. Jan. 1866, Wittenberg.	"	Gymn.-Dir. Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	M. 83	M. 84	Medizin.
<b>b) Ostern 1886.</b>							
1. Ernst Wagner	15. Aug. 1868, Cöslin	"	Rektor, Stralsund	8 $\frac{1}{2}$ Jahre, von V. an	M. 83	M. 84	Theologie.
2. Ernst Fahrholz	14. Mai 1867, Stralsund	"	† Kaufmann, Stralsund	10 Jahre, von VI. an	M. 83	M. 84	Jurisprudenz.
3. Paul Elgeti	24. Nov. 1865, Landow a. R.	"	Pfarrpächter, Landow	8 Jahre, von V. an	O. 84	O. 85	Theologie.
4. Wilhelm Gristow	30. Jan. 1868, Voigdehagen	"	Küster und Lehrer, Voigdehagen	9 Jahre, von VI. an	O. 84	O. 85	Theologie.
5. Heinrich Fohrbrod	20. Dez. 1866, Barth	"	Rentier, Stralsund	6 Jahre, von III. an	O. 84	O. 85	Medizin.
6. Karl Hagemeister	20. Dez. 1867, Stralsund	"	Justizrat, Stralsund	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 84	O. 85	Jurisprudenz.
7. Paul Langemak	30. Sept. 1867, Bergen a. R.	"	Rechtsanwalt, Stralsund	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 84	O. 85	Jurisprudenz.
8. Richard Karutz	2. Nov. 1867, Stralsund	"	Kaufmann, Stralsund	9 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 84	O. 85	Militär.
9. Paul Lehl	13. Aug. 1867, Polkvitz a. R.	"	Kaufmann, Stralsund	10 Jahre, von VI. an	O. 83	O. 85	Kaufmann.
10. Paul Schellong	28. April 1868, Darkehnen, Ostpreussen	"	Verwaltungs-Gerichts-Dir., Stralsund	2 Jahre, von I. an	O. 84	O. 85	Jurisprudenz.
11. Ferdinand Struck	13. Dez. 1866, Stralsund	"	Buchdr. - Bes., Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 84	O. 85	Naturwissenschaften.
12. Kurt Wagner	13. Aug. 1866, Berlin	"	Apotheker u. Ratsherr, Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 83	O. 85	Jurisprudenz.

## V.

### Sammlungen von Lehrmitteln.

#### I. Gymnasialbibliothek.

Eine besondere Position im Gymnasial-Etat, auf Grund welcher die Bibliothek erweitert werden kann, existiert nicht. Statutenmässig sind eigentlich nur zu verwenden die Zinsen zweier aus früheren Zeiten stammender Legate, die des Leve'schen und des Fabricius'schen, beide zusammen im Betrage von 32 M. 41 Pf. jährlich, sowie die Überschüsse eines dritten Legates, das zunächst für die Erweiterung der Schülerhilfsbibliothek bestimmt ist. —

a. Geschenkt ist vom Königl. hohen Ministerium für geistliche etc. Angelegenheiten: *Corpus Reformatorum* vol. 57 u. 58 (Calvini opp. vol. 29 u. 30); v. Sallet, *Zeitschrift für Numismatik*, Bd. 13; *Librorum Veteris Testamenti Canonicorum pars prior Graece Pauli de Lagarde studio et sumptis edita.* — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: *Verhandlungen der Direktoren-Versammlung*, Bd. XXI. — Vom Herrn Buchdruckereibesitzer F. Struck: Th. Pyl, *Geschichte der Greifswalder Kirchen und Klöster, sowie ihrer Denkmäler*; Schwebel, *die Herren und Grafen von Schwerin.* — Vom Herrn Dr. O. Bremer dessen *Germanisches E.* — Vom Herrn Professor P. de Lagarde *in Göttingen: Aus dem deutschen Gelehrtenleben, Aktenstücke und Glossen; Symmieta; Veteris testamenti ab Origine recensiti fragmenta apud Syros servata quinque, praemittitur Epiphaniae de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus; Praetermissorum libri duo; Psalterium, Job, Proverbia arabice; Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs; Psalterii versio Memphitica, accedunt Psalterii Thebani fragmenta Parhamiana, Proverbiorum Memphiticorum Fragmenta Berolinensia; Psalmi 1—49 Arabice in usum scholarum ed.; Aegyptiaca; Probe einer neuen Ausgabe der lat. Übersetzungen des alten Testaments; Judae Harizii Macamae; Petri Hispani de lingua Arabica libri duo.* — Vom Herrn Bankdirektor Berg: Schlosser, *Weltgeschichte* in 19 Bdn. Frankfurt a. Main 1842—1857.

b. Angekauft ist: Schiller's Briefwechsel mit Körner, herausgegeben von Goedeke; Zitzlaff, Dr. Johannes Bugenhagen Pomeranus; Müller, *Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft*, Bd. I. und II; Tegge, *Studien zur lateinischen Synonymik*; Herder's sämtliche Werke von Suphan, Forts.; *Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit* in deutscher Bearbeitung, Liefg. 74—77, Forts.; *Deutsches Wörterbuch* von J. u. W. Grimm, Forts.; Buchholz, *die homerischen Realien*, Schluss; Schmid, *Encyklopaedie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens*, 2. Aufl., Forts.; Goedeke, *Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung*, Forts.

Von Zeitschriften werden gehalten: *Zeitschrift für das Gymnasialwesen*; Bursian, *Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft*; *Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung*; Wiedemann, *Annalen der Physik und Chemie*; *Beiblätter zu den Annalen.*

## 2. Lehrmittel.

### a. Für den physikalischen Unterricht.

Ein monochrometischer Brenner, Kaleidoscop, Demonstrationsgalvanometer, Kugel für den Foucault'schen Versuch, Schraubstock, zwei Platinschalen, verschiedene Metallproben.

### b. Sonstige Lehrmittel.

Eine Riesenschlange (Geschenk des Kaufmanns Herrn Most); ein Fischreier und eine Waldohreule (Geschenk des Amtsrichters Herrn Weyer). — Händel, *Ges. für gemischten Chor* I. u. II; Scharwenka, *Dörpertanzweise*; Hennig, op. 32; Isenmann, *Rheinfahrt.* — Kiepert, *Karte von Afrika*; Leeder, *Karte der Alpen*; Kiepert, *Palästina*; Guhl und Koner, *Leben der Griechen und Römer.* — *Litterarisches Zentralblatt* von Zarnke für 1885; Hager, *Shakespeare IV*; Scherer, *Geschichte der deutschen Litteratur*; Hor. *Flacc.* I. ed. Kiessling; Andresen, *Sprachgebrauch*; *Plat. de republ.*

## 3. Schülerbibliothek.

Auch für diese giebt es keine Etatsposition. Die Vermehrung derselben erfolgt durch freiwillige Beiträge der Schüler.

Die Schülerbibliothek hat im abgelaufenen Schuljahre eine Vermehrung um 62 Bände erfahren; hauptsächlich sind in diesem Zeitraum verbrauchte Exemplare neu beschafft worden. An Geschenken sind wieder von Herrn Buchdruckereibesitzer F. Struck eingegangen: Egelhaaf, *Kaiser Wilhelm*; Wiermann, *Kaiser Wilhelm und seine Paladine*; Wiermann, *Graf von Moltke*; Müller, *Graf Moltke*; Schupp, *Das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde*; *Unter den Menschenfressern auf Borneo*; Bonnet, *Der Onkel von Vevey*; *Der Gondolier von Venedig.* — Angekauft wurden: Wolff, *Der Raubgraf*; *Der Rattenfänger*; Klöden, *Deutsches Land und Volk*, 2 Bde.; Berlepsch, *Die Alpen*; Bulwer, *Eugen Aram*; Schöner, *Der Letzte der Hortensier*; Scott, *Waverley*; Oppel, *Das alte Wunderland der Pyramiden*; Werner, *Die Helden der christlichen Kirche*; Paul, *Die versunkene Stadt*; Freytag, *Die Ahnen*, Bd. 2; Seifart, *Don Quixote*; Stein, *Kaiser und Kurfürst*; Osterwald, *Äschylus-, Sophokles-, Euripideserzählungen, Erzählungen aus der alten deutschen Welt*, 12 Bde.; Keil, *Von der Schulbank nach Afrika*; Derboek, *Prinz Heinrich*; Scott, *Ivanhoe*; Oberländer, *Livingstones*

Nachfolger; Werner, Das Buch der Flotte; Masius, Mussestunden, 2 Bde.; Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe; von Berneck, Die Welt in Waffen; Grimm, Märchen; Rott, Kaiser, König und Papst; Lüttringhaus, Borussia; Oberländer, Reisen durch den schwarzen Continent; Haneke, Des Königs Retter; Lohmeyer, Deutsche Jugend, 5 Bde.; Spamer, Unser Bismarck; Höcker, Marschall Vorwärts; Hofmann, Andreas Hofer; Michael, Tausend und eine Nacht; Schmidt, Robinson; Horn, Das Schloss Nobbele; Nieritz, Die Fregatte; Das Strandrecht; Ruppis, Die Schlacht bei Leuthen.

## VI.

### Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

#### I. Das Kienast'sche Stipendium.

In dem am 16. Oktober 1710 übergebenen Testament des Pastors an St. Marien, M. Matthias Kienast, heisst es (cf. Zober, Zur Geschichte des Strals. Gymn. 4, p. 53): „Darnach legire ich dem Rev. Ministerio (d. h. dem zu Stralsund) und den Herren Schulbedienten des hiesigen Gymnasii 2000 fl. Pommerscher Währung, dass Sie die jährlichen Zinsen einem Nothdürftigen Subjecto aus ihren Söhnen, der mit gutem ingenio, deutlicher Sprache und anständigen Externis von dem grossen Gott begabt worden und also ad theolog. et homileticum studium tüchtig ist, drei Jahr nach einander ertheilen und damit Wechselsweise bis an das Ende der Welt, als einem Ewigen Stipendio continuiren sollen.“ — Das den beiden genannten Korporationen überwiesene Vermögen betrug also ursprünglich 3395 M. 25 Pf. Im Laufe der Zeiten ist das Kapital des dem Gymnasium allein zugehörigen Anteils bis ult. 1885 zu einer Höhe von 26,163 M. 12 Pf. (gegen 25,748 M. 56 Pf. im Jahre 1884) angewachsen. So ist es möglich gewesen, ausser dem Hauptstipendium für Theologen zu 180 M. jährlich noch vier Nebenstipendien zu gleichem Betrage für die Söhne der aktiven resp. pensionierten oder im Dienst gestorbenen Lehrer des Gymnasiums zu begründen, und dies mit der Bestimmung, dass diese Nebenstipendien auch an Nicht-Theologen verliehen werden können.

#### 2. Die Gymnasiallehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Die Stiftung fällt in das Jahr 1750; Zober a. a. O. 4, p. 50 und 51, sowie 6, p. 18, giebt das Nähere an. Das durch eine 1730 stattgehabte Lotterie und durch angesammelte Zinsen gewonnene Grundvermögen betrug 1748 im Oktober 1550 Rthlr. Pomm. Cour. (5140 M. 32 Pf.) Das Statut der Stiftung datiert vom 3. Februar 1750. Dieses Grundvermögen ist am meisten dadurch gewachsen, dass seit einer Reihe von Jahren jeder neu eintretende ordentliche Lehrer die ersten vier Jahre hindurch 21 Mk., sodann wie jeder andere 6 Mk jährlich zu zahlen hat. Milde Zuwendungen sind der Kasse geworden 1876: 334 M. 50 Pf. durch öffentliche Vorträge, welche der Direktor Winter, Professor Kollmann und Dr. Hahn gehalten haben; 1878: 88 M., gleichfalls durch den Direktor, 33 M. durch Dr. Thümen; ausserdem 150 M. 70 Pf. durch eine Aufführung des Gymnasialchors; ebenso 1880: 100 M.; 1881: 100 M. und ausserdem 60 M. durch Musikdirektor Dornhecker als Ertrag eines Kirchenconcertes; 1885: 70 M. durch eine Aufführung des Gymnasialchors. Gegenwärtig beträgt das Vermögen 11,880 Mk., so dass im Jahre 1885 an die Berechtigten 577 Mk. 47 Pf. verteilt werden konnten.\*)

Ausserdem ist hier zu bemerken, dass jede Witwe eines Lehrers, welcher der staatlichen allgemeinen Witwenkasse angehört hat, jährlich infolge einer städtischen Stiftung 360 Mk. erhält.

#### 3. Die Schülerhilfsbibliothek (bibliotheca pauperum).

Zur etatsmässigen Vermehrung derselben sind folgende Legate bestimmt: das Bagewitz'sche 20 M. 40 Pf., das Leve'sche 16 M. 97 Pf., das Wilken'sche 15 M. 43 Pf. und die Zinsen des Luther-Legates (Kapital ca. 300 M.), das durch die Herren Pastoren Franck, Fretzdorff, Bindemann, Pfund-

\*) Es sei noch erwähnt, dass auch die Zinsen des von Essen'schen Legates 92 M. 52 Pf., die statutarisch einem Theologie studierenden Lehrersohne gebühren, bei eintretender Vakanz der Stiftung zur Verteilung überwiesen werden.

heller, den Gymnasiallehrer Dr. Kasten und den unterzeichneten Direktor aus dem Reinertrage von Vorträgen gestiftet ist, welche anlässlich der Lutherfeier 1883 in der Aula gehalten sind. Dazu kommt das, was aus einem namenlosen Legat von 300 M. nicht für die Gymnasial-Bibliothek verbraucht ist; so wie mancherlei Zuwendungen an Geld und Büchern durch wohlwollende Geber. — Die Zahl der Bände beträgt ca. 1500; unterstützt wurden mit Büchern 23 Schüler aller Klassen.

Angeschafft wurden: Corneille, le Cid. (3 Ex. m. Wörterb.) — Boehme, Rechenheft IV (2 Ex.). — Hopf und Paulsiek, deutsch. Lesebuch II (2 Ex.) — Ellendt (Seyffert), Lat. Gramm. (4 Ex.). — Reishaus, Vorschule z. Geom. (4 Ex.). — Sibelis, Tirocinium (5 Ex. m. Wörterbuch). — Plötz, Schulgrammatik (3 Ex.). — Piderit (Adler) Cicero de orator. libri III (2 Ex.). — Heine, Cicero Tuscul. (2 Ex.). — Klotz, Cicero de orat. I. III (2 Ex.) — Hermann, Plato Euthyd. Protag. (2 Ex.). — Deuschle, Plat. Protag. (2 Ex.). — Hug Xenoph. Anab. (1 Ex.). — Schneidewin, Sophokl. Philoct. (1 Ex.). — Halm, Nepos (4 Ex.). — Lessing, Laokoon (1 Ex.). — Dinter, Caes. de b. G. (1 Ex.). — Merkel, Ovid. Met. (1 Ex.). — Gruber, Übungsbuch (1 Ex.). — Hiecke, Deutsch. Lesebuch 2 (1 Ex.). — Blass, Demosth. Reden (1 Ex.). — Ribbeck, Vergil Aeneis (1 Ex.). — Schönborn, Lat. Lesebuch f. Sexta (2 Ex.). — Boehme, Rechenheft III (2 Ex.). — Debes, Schultatlas (1 Ex.). — Hebr. Bibel (1 Ex.). — Geschenkt wurden: Vom Primaner Range Schulbücher (3 Ex.). — Vom Primaner Palm Schulbücher (13 Ex.). — Vom Primaner Max Reimer Schulbücher (33 Ex.). — Vom Abiturienten Rollmann Benseler, Gr. deutsch. Lex. (1 Ex.). — Vom Abiturienten Fabricius: Benseler, Gr. deutsch. Lex. (1 Ex.). — Vom Unter-Tertianer Fabricius: Weller Lat. Les. (1 Ex.). — Von Herrn Ratsherr O. Brandenburg: Eine Sammlung Schulbücher (25 Ex.). — Vom Stud. Falkenberg: Eine Sammlung Schulbücher (11 Ex.). — Vom Stud. Jul. Rollmann: Eine Sammlung Schulbücher (71 Ex.). — Vom Abiturienten Tiedt: Kambly IV. — Von der Verlagshandlung: Ferd. Schöningh (Paderborn und Münster) Gemss, Vollständ. Schulwörterbuch zu Corn. Nepos (1 Ex.).

#### 4. Die Säkularstiftung.

Das Kapital derselben beträgt 225 M., erwachsen aus einer Sammlung gelegentlich der Feier des 300jährigen Stiftungstages des Gymnasiums am 20. April 1860 (in der Höhe von 150 M.) und aus einem Geschenk des Herrn Prof. Burmeister (in der Höhe von 75 M.). — Die Zinsen werden dazu verwandt, um gelegentlich einem Schüler Erleichterung in Zahlung des Schulgeldes zu verschaffen.

#### 5. Der Prämienfonds.

a) Seit älterer Zeit sind zu Prämien für abgehende Primaner drei Legate gestiftet: das Veit'sche zu 7 M. 69 Pf., das Schwarzer'sche zu 14 M. 49 Pf., das Hagemeister'sche zu 7 M. 70 Pf.; für andere Schüler das Wackenitz'sche zu 12 M. 40 Pf.

Dazu ist gekommen die Stiftung der von Reichenbach'schen silbernen Medaillen im Jahre 1803 resp. 1807 (cf. Zober a. a. O. 6. p. 28), welche an je einen Schüler jeder Klasse verliehen wird, der sich durch gute Führung und Fleiss auszeichnet.

b) Im Jahre 1869 ist ein Gesangstipendium begründet worden, dessen Fonds sich aus dem Reinertrage der musikalischen Aufführungen der Gymnasiasten bildet. Das Grundvermögen betrug 75 M., das gegenwärtige 700 M. in Obligationen und einem nicht unerheblichen Sparkassenbestande. Aus dem letzteren werden Aufwendungen zu milden Zwecken bestritten, aus den Zinsen der bestätigten Kapitalien Prämien für gute Leistungen im Gesang beschafft.

c) Die Hermann-Wendorff'sche Stiftung seit 1885. Der Königl. Landgerichtsdirektor Herr Wendorff zu Greifswald hat aus Anlass der Feier des Bestehens des Gymnasiums seit 325 Jahren eine Stiftung mit dem Kapitalbetrage von 500 M. errichtet, welche zur Erinnerung an seinen am 12. August 1876 als Schüler der Ober-Tertia des Gymnasiums verstorbenen Sohn den oben genannten Namen erhalten hat und von dem Scholarchat verwaltet wird. Die jährlich auf 20 M. festgesetzte Rente wird zur Anschaffung einer am Ende des Schuljahres einem fleissigen, gesitteten Ober-Tertianer, vor allem einem Sohn unbemittelter Eltern, zu erteilenden Prämie verwendet. Als solche ist ein Buch, ein Atlas, ein Reisszeug, ein Mal- oder Zeichen-Apparat oder sonst Passendes zu wählen. Für den Fall der Vereinigung der beiden Tertien erhält die Prämie ein Tertianer. Die Verleihung der Prämie darf, wenn es an einem geeigneten Donator fehlt, ein Mal unterbleiben; im folgenden Jahre muss sie erfolgen, und steht es dann frei, einen oder zwei Schüler zu beschenken. Im Falle dass einem Schüler die doppelte Prämie zuertheilt wird, kann der gesetzliche Vertreter

desselben befragt werden, ob die Prämie in Geld verliehen werden soll. Die oben erwähnten Entscheidungen erfolgen durch den Direktor und den Ordinarius. Bei divergierenden Entscheidungen derselben giebt der worthabende Bürgermeister den Ausschlag.

## 6. Die Gewährung von Freischule.

Ausser observanzmässiger Befreiung vom Schulgelde seitens der Söhne von Geistlichen und Lehrern der beiden höhern Schulen wird Freischule an 5 Procent sämtlicher Schüler gewährt; die Verteilung erfolgt durch das Scholarchat mit Ausnahme von sechs Stellen, welche das Lehrerkollegium vergiebt.

## VII.

# Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1.

Die Geltung der Gymnasial-Zeugnisse in öffentlichen Verhältnissen.

### A. Das Maturitäts-Zeugnis berechtigt

1. Zu sämtlichen Universitätsstudien und zur Zulassung zu sämtlichen Prüfungen für den höheren Staats- und Kirchendienst.

Diejenigen, welche sich später um ein öffentliches Amt oder um Zulassung zur medizinischen Praxis bewerben wollen, müssen von ihrer Studienzeit anderthalb Jahre auf einer preussischen Landesuniversität zugebracht haben. (Dispensation in einzelnen Fällen.)

2. Zur Aufnahme in die K. Bauakademie zu Berlin.

Wer zur Prüfung für den Staatsdienst — Bauführer-Prüfung — zugelassen werden will, muss das Maturitäts-Zeugnis eines Gymnasiums beibringen.

3. Zur Aufnahme in die K. Gewerbeakademie zu Berlin.

4. Zur Aufnahme in die K. Bergakademie zu Berlin.

5. Zur Aufnahme in die Herzogl. technische Hochschule zu Braunschweig.

Dieselbe umfasst 6 Abteilungen: für Architektur, Ingenieurbauwesen, Maschinenbau, chemische Technik, Pharmacie, für allgemein bildende Wissenschaften und Künste. — Behufs Zulassung zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach soll das Studium auf dieser Anstalt dem auf den K. preussischen technischen Hochschulen gleichgestellt werden. (Verf. des K. preuss. Min. für Handel u. s. w.) — Auch ist das Herzogl. braunschweigische Staatsministerium zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reichs befugt.

6. Zum Studium des Forstfaches.

Der Aspirant darf das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

7. Zum Eintritt als Posteleve.

Der Bewerber darf nicht jünger als 17 Jahre und nicht älter als 25 Jahre sein. — Die Posteleven haben die Anwartschaft, nach Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfungen in die höheren Postverwaltungsstellen einzurücken.

8. Zum Eintritt als Civil-Aspirant für die höheren Stellen der Telegraphen-Verwaltung.

Die Civil-Aspiranten müssen volle Geläufigkeit in lebenden fremden Sprachen, namentlich in der französischen und englischen, auch neben allgemeinen Kenntnissen in der Physik und Chemie noch spezielle in der Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus besitzen. Sie müssen ausserdem ihrer Militärpflicht genügt haben oder vom Militärdienst befreit sein, und dürfen das dreissigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

9. Zur Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten (d. h. das Friedrich-Wilhelms-Institut und die Akademie) zu Berlin.

Die gesamte Ausbildung erfolgt auf Staatskosten. Das Friedrich-Wilhelms-Institut gewährt ausserdem seinen Studierenden neben freier Wohnung (einschliesslich Mobiliar, Heizung und Licht) eine monatliche Zulage von 30 M.; die Studierenden der Akademie erhalten ausser der kostenfreien Ausbildung einen Zuschuss von 180 M. jährlich zur Selbstbeschaffung einer Wohnung. — Der Vater oder Vormund hat sich zu verpflichten, einem auf das Friedrich-Wilhelms-Institut Aufgenommenen, ausser der Kleidung und den zum Studium erforderlichen Büchern, für die Studienzeit (vier Jahre) eine Zulage von monatlich wenigstens 30 M., einem in die Akademie

Aufgenommenen von wenigstens 75 M. zum Lebensunterhalte, ferner die zu den notwendigen Prüfungen — tentamen physicum und Staatsprüfung — erforderlichen Geldmittel mit ca. 245 M. und endlich zur Beschaffung der Equipierung als einjährig Freiwilliger einen Betrag von 75 M. zu gewähren.

Die Anmeldung darf erst erfolgen, wenn der Angemeldete ein Jahr lang die oberste Klasse eines Gymnasiums besucht hat, muss aber spätestens ein halbes Jahr vor Ablegung des Abiturienten-Examens geschehen.

Die Anmeldung ist unter ausdrücklicher Bezeichnung der Anstalt, in welche die Aufnahme gewünscht wird, schriftlich an den General-Stabs-Arzt der Armee zu richten. Beizufügen sind: Geburtsschein — letzter Impfschein — ein von einem Militärarzt ausgestelltes Gesundheits-Attest — ein über Anlage, Führung, Fleiss, die Dauer des Besuchs der Prima und den wahrscheinlichen Termin der Universitätsreife sich äusserndes Schulzeugnis — die Censuren, welche der Betreffende beim Uebertritt aus der Sekunda in die Prima und nach dem ersten Jahr in der Prima erhalten hat — ein Lebenslauf des Angemeldeten, welcher bestimmte in der Spezialverfügung vorgeschriebene Punkte zu berücksichtigen hat — der nach einem durch die Spezialverfügung bestimmten Schema ausgestellte Revers des Vaters oder Vormundes.

Ueber das Nähere vergl. Centralblatt Januarheft 1878.

10. Zur Dispensation vom Portépée-Führer-Examen.

11. Zum Eintritt in den Marinendienst ohne Prüfung, vorausgesetzt, dass das Zeugnis in der Mathematik das Prädikat „gut“ enthält.

Die Einstellung als Kadett darf bei den Betreffenden bis zum 19. Geburtstag erfolgen.

**B. Das Zeugnis über den einjährigen Besuch der Prima berechtigt**

1. Zur Aufnahme in die K. polytechnische Schule zu Aachen.

2. Zur Annahme bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Nur diejenigen Schüler der Prima haben Aussicht auf Annahme als Steuer-Supernumerare, welche nach mindestens einjährigem Besuch diese Klasse mit Leistungen und Fähigkeiten verlassen, welche die Mittelmässigkeit überragen.

3. Zum Eintritt in den Militär-Intendanturdienst.

4. Zum Eintritt in den Marine-Intendanturdienst.

Auf den K. landwirthschaftlichen Akademien sollen die Vorlesungen die Kenntnisse von Primanern voraussetzen.

**C. Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt**

1. Zur Zulassung zur Markscheiderprüfung.

2. Zur Zulassung zur Feldmesserprüfung.

3. Zur Approbation als Zahnarzt.

4. Zur Zulassung als Civil-Supernumerarien im Eisenbahndienst.

Der Eintretende muss in einem Lebensalter von nicht unter 17 und nicht über 25 Jahren sich befinden — körperlich gesund und rüstig sein — sich sittlich tadellos geführt haben — in der Lage sein, sich drei Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützungen seiner Angehörigen unterhalten zu können — und in der Regel den Dienst im stehenden Heer absolviert oder sich vorschriftsmässig zum Militärdienst gestellt haben und für unbrauchbar erklärt worden sein. — Zur Prüfung werden die Supernumerarien nur zugelassen, wenn sie ihre Militärpflicht als einjährig Freiwilliger erfüllt haben oder zum Militärdienst als untauglich befunden, oder auf ihre zum letzten Einstellungstermine erfolgte Meldung zurückgestellt worden sind. — Das Gesuch um Annahme ist an eine Königliche Eisenbahn-Direktion zu richten. — Nach Ablauf des 1. Jahres der Beschäftigung kann dem Supernumerar bei tadelloser Führung und vorzüglichem Fleisse eine mässige monatliche Remuneration zugewilligt werden. Nach bestandener Prüfung tritt derselbe zunächst in die Reihe der diätarisch, auf Kündigung beschäftigten, Bureau- resp. Expeditions-Assistenten ein. Sein Einrücken in eine etatsmässige Stelle erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften mit der Massgabe, dass die Anciennetät sich nach dem Tage des bestandenen Examens richtet.

5. Zur Zulassung zum Civil-Supernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungs-Behörden.

6. Zur Zulassung zum Justiz-Subalterndienst.

7. Zur Zulassung zum Führer-Examen.

8. Zur Meldung zum militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern.

9. Zur Aufnahme in die K. Tierarzneischule zu Berlin.

Der Aufzunehmende hat durch das Zeugnis der Reife für die Prima den Nachweis zu führen, dass er die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzt. — Das Studium dauert 7 Semester. Das Honorar für den Unterricht beträgt 48 M. pro Semester. Die Aufnahme findet in der Regel in den ersten Tagen des Oktober, ausnahmsweise auch Anfang April statt.

10. Zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank.

#### D. Das Zeugnis der Reife für **Ober-Sekunda** berechtigt

1. Zur Zulassung zur pharmaceutischen Prüfung.  
Für die Annahme als Lehrling und Apothekergehülfe gilt dieselbe Bestimmung.
2. Zur Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst.  
Der schriftlichen Meldung bei der K. Prüfungskommission sind beizufügen a) ein Geburtszeugnis (Taufzeugnis); b) ein Einwilligungssattest des Vaters, beziehungsweise des Vormunds; c) ein Unbescholtenheitszeugnis, vom Direktor resp. von der Polizeiobrigkeit ausgestellt.  
Die Berechtigung muss spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.
3. Zur Anmeldung zum Eintritt als Kadett der Kaiserlichen Marine.  
Die Anmeldung geschieht bei der Kaiserl. Admiralität in Berlin im August und September des der Eintrittsprüfung vorhergehenden Jahres. Die Einstellung dieser Kadetten muss vor dem 17. Geburtstage erfolgen. Die Eintrittsprüfung findet Anfang April jedes Jahres in Kiel statt und umfasst bei den Inhabern des betr. Zeugnisses Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Physik, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen.  
Zum Eintritt als Buchhändlerlehrling sind die Kenntnisse eines Sekundaners erwünscht.

#### E. Das Zeugnis der Reife für **Sekunda** berechtigt

1. Zur Aufnahme in die K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam zur Ausbildung zum Kunst- und Landschafts-Gärtner.  
Der Aufnahme muss vorausgehen eine zweijährige Lehrzeit in einer Gärtnerei.
2. Zur Zulassung zur Prüfung als Lehrer im Zeichnen, zur Aufnahme in das K. Musik-Institut und in die akademische Hochschule für Musik zu Berlin.
3. Zur Meldung zur Aufnahme in das K. Kadettenkorps.

#### F. Das Zeugnis aus **untern Klassen** berechtigt

zum Eintritt als Postgehülfe.

Der Aufzunehmende darf nicht jünger als 17 Jahre, ausnahmsweise auch erst 15 Jahre, sein und muss richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschliesslich zur Decimalbruch- und Verhältnisrechnung vollständig vertraut sein, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigsten Orte kennen und französische Adressen, Länder- und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen imstande sein.

#### G. Das Zeugnis der Reife für **Quinta** berechtigt

zur Aufnahme in die unterste Klasse der Voranstalten des K. Kadettenkorps.

2.

Auch in diesem Jahre wird auf den Erlass des Herrn Ministers vom 14. Juli 1884 betreffend die **Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten** hingewiesen.

3.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 29. April.

4.

Die Aufnahmeprüfung.

- a) Die Prüfung der in die **Sexta** eintretenden einheimischen oder auswärtigen Schüler findet

Sonnabend, den 10. April,

nachmittags drei Uhr, statt. Die Aufzunehmenden haben das Impfattest, den Geburtsschein, die letzte Censur, sowie Papier und Feder mitzubringen.

- b) Die Prüfung für sämtliche Klassen (auch noch für Sexta) findet

Mittwoch, den 28. April,

von vormittags neun Uhr an statt. Die Aufzunehmenden sind wo möglich bis zum 27. April schriftlich anzumelden und der Meldung das Impfattest resp. Wiederimpfungsattest, der Geburtsschein sowie das Abgangszeugnis (bei Schülern, welche noch keine höhere Lehranstalt besucht haben, die letzte Censur) beizufügen. Zur Prüfung haben die Schüler Papier und Feder mitzubringen.

Der Direktor des Gymnasiums.

DR. WINTER.

## Verzeichnis der Schüler.

(Bestand am 1. Februar 1886.)

### Ober-Prima.

Ernst Wagner.  
Ernst Fahrholz.  
Paul Elgeti aus Landow a. R.  
Wilhelm Gristow a. Voigdehagen.  
Heinrich Fohrbrodt.  
Karl Hagemeister.  
Paul Langemak.  
Richard Karutz.  
Paul Lehl.  
Paul Schellong.  
Ferdinand Struck.  
Kurt Wagner.  
Erich Brandenburg.  
Johannes Taap aus Barth.  
Walter Struck.  
Paul Fischer.  
Edgar Jllies aus Hamburg.  
Gustav Freese.

### Unter-Prima.

Arnold Palleske.  
Otto Ethé.  
Max Bernhardt.  
Ludwig Holtfreter.  
Paul Ferchland aus Wolgast.  
Hugo Drews aus Bergen a. R.  
Hermann Weissenborn.  
Paul Püschel aus Voigdehagen.  
Karl Löding aus Grimmien.  
Hermann Rahmlow aus Franzburg.  
Max Reimer.  
Fritz Ehlert.  
Ludwig Winter.  
Max Weyergang.  
Johannes Dornheckter.  
Paul Abshagen a. Bisdamitz a. R.  
Theodor Baudach aus Barth.  
Otto Holm.  
Hermann Lietz a. Dumgnevitz a. R.

### Ober-Secunda.

Karl Waldeck.  
Robert Mayer.  
Karl Rubarth.  
Erich Wilhelm.  
Johannes Gentzen.  
Curt Pavelt.  
Heinrich Siber.  
Arthur Ehrhardt.  
Karl Röttscher.  
Hans Pfundheller.  
Hermann Biel.  
Hermann Haltermann.  
Wilhelm Hagemeister.

Richard Burkhart.  
Hugo Fretzdorff.  
Paul Hilmers.  
Ernst Mayer.  
Ernst Reishaus.  
Otto Bremer.  
Ernst Koehler.  
Albert Seitz.  
Karl Mau aus Ralow a. R.  
Georg Lehmann aus Damgarten.

### Unter-Secunda.

Walter Trittelvitz aus Rappin a. R.  
Alexander Kehrhahn aus Viersdorf.  
Robert Melms aus Lobkevitz.  
Moritz Weissenborn.  
Wilhelm Stark.  
William Michaelis.  
Siegfried Francke.  
Otto Bamberg.  
Adolf v. Haselberg.  
Alfred v. Krueger.  
Hermann Gerson.  
Hugo Zapf.  
Gustav Schroeder.  
Erwin Geiseler a. Königsberg N.-M.  
Fritz Ziemssen.  
Wilhelm Gau.  
Paul Bromberg.  
Max Weström.  
Martin Heinemann.  
Wilhelm Anders aus Tribohm.  
Alfred Karuth aus Hamburg.  
Werner Kehrhahn aus Viersdorf.  
Wilhelm Lobeck.  
Albert Zastrow.  
Fritz Ehrmann.  
Max Bathke.  
Andreas Winter.  
Franz Wulff.  
Johannes Lietz a. Dumgnevitz a. R.  
Paul Schlicht.  
Max Rink.  
Ulrich Anders aus Tribohm.

### Ober-Tertia.

Paul Wagner.  
Adolf Bollmann aus Starvitz a. R.  
Fritz Neumann.  
Johannes Wartchow a. Franzburg.  
Paul Wulff.  
Otto Müller.  
Georg Dimkowsky.  
Eugen Johow aus Schlemmin.  
Richard Mierendorff.  
Heinrich Hagemeister.

Richard Putzier aus Alten-Willers-  
hagen.  
Max Goetze.  
Hermann Heinzelmänn aus  
Gustrowerhöfen a. R.  
Franz Schultz.  
Alfred Stahl.  
Robert Lehmann a. Damgarten.  
Oskar Ebers.  
Johannes Tamms.  
Otto Dudy aus Cletzin.  
Gustav Erich.  
Heinrich Bartels aus Gross-Kedings-  
hagen.  
Willy Hodorff.  
Wilhelm v. Richter a. Neuendorf a. R.  
Otto Fohrbrodt.  
Paul Schumacher aus Prohn.  
Karl Siebe.  
Wilhelm Rewoldt aus Pantelitz.  
Hans Erich.  
Hans v. Platen.  
Franz Schwols.  
Christoph Käding.

### Unter-Tertia.

Walter Hecht aus Neuhoof b. Brands-  
hagen.  
Ernst Sandhop.  
Gustav Tiegs.  
Willy Döhn a. Glutzow b. Poseritz a. R.  
Ludwig Fitense.  
Friedrich Büchsel aus Hildebrands-  
hagen b. Miltzow.  
Arthur Schering.  
Robert Ahlbory a. Kl.-Wendorff a. R.  
Otto Looks.  
Bruno Engler aus Zirkow bei  
Samtens a. R.  
Rudolf Martens.  
Georg Hollmann.  
Alfred v. Haselberg.  
Otto Harms aus Krummenhagen bei  
Steinhagen.  
Otto Ehrhardt.  
Wilhelm Stech.  
Rudolf v. PommerEsche.  
Friedrich Wilhelmi.  
Max Gentzen.  
Anselm v. Haselberg.  
Hugo Mierendorff.  
Karl Reincke.  
Oscar Langemak.  
Ernst Bergmann.  
Willy Grimm.  
Karl Schröder.  
Paul Fabricius aus Prohn.  
Ernst Schumacher.

**Quarta.**

Alfred Hoff a. Richtenberg.  
 Hans Lerche.  
 Hermann Stark.  
 Walter Bade.  
 Georg Marth.  
 Theodor Elsner.  
 Leopold Wulff.  
 Karl Bernhard Reishaus.  
 Richard Wagner.  
 Paul Schirmann aus Prohn.  
 Paul Hannemann.  
 Gustav von Schultz aus Granske-  
 vitz a.R.  
 Walter Kossmann.  
 Karl Martens.  
 Max Peters.  
 Richard v. Harder.  
 Richard Rewoldt aus Pantelitz.  
 Otto Bödke.  
 Wilhelm Knaack.  
 Wilhelm Lübke aus Middelhagen  
 a R.  
 Max Bartels aus Gross - Kedings-  
 hagen.  
 Walter Donselt.  
 Adolf Gerson.

**Quinta.**

Eduard Breithaupt aus Minden.  
 Paul Deichen.  
 Gerhard Bindemann.  
 Ernst Blach.

Karl Grünberg.  
 Felix Sass.  
 Ernst Weissenborn.  
 Egbert Springstubbe.  
 Henry Smidt aus Hamburg.  
 Walter v. Haselberg.  
 Walter Danckwardt.  
 Ernst Langemak.  
 Friedrich Haack aus Schlemmin bei  
 Semlow.  
 Karl Rossow.  
 Max Dietrich.  
 Max Joseph.  
 Walter Peters.  
 Erich Klickow a. Richtenberg.  
 Karl Friedrich Wilhelm.  
 Hans v. PommerEsche.  
 Karl Lauterbach.  
 Karl Friedrich Pogge.  
 Erich Wewetzer.  
 August Hückstädt.  
 Erich Gentzen.  
 Gustav Wölck.  
 Bernhard Maass.  
 Wilhelm Giese.  
 Gustav Goos.  
 Wilhelm Dittmann.  
 Fritz Most.  
 Wilhelm Götz.  
 Magnus Sandhop.  
 Axel Meyer.  
 Erich Dehmlow.  
 Karl Kasten.  
 Peter Fahrenberg.  
 Erich Joseph.  
 Franz Albrecht.

**Sexta.**

Richard Gess.  
 Max Freese.  
 Hermann Klissing.  
 Wilhelm Lohmann.  
 Johannes Förster.  
 Wilhelm Pfitzner.  
 Karl Tolle.  
 Paul Rasmus.  
 Georg Pogge.  
 Max Runge.  
 Otto Just.  
 Otto Juhl.  
 Hermann Winter.  
 Waldemar Tiedemann.  
 Bruno Herzberg.  
 Fritz Mierke.  
 Willy Bunge.  
 Werner Ziemssen.  
 Hans Beggerow.  
 Harry Mündel.  
 Albert Tott.  
 Max Röber.  
 Robert Biel.  
 Willy Michaelis.  
 Ernst Seidler.  
 Arnold Kampf.  
 Otto Kahl.  
 Walter Niemann.  
 Fritz Kadersch.  
 Karl Kehrham.  
 Hans Vierow.  
 Wilhelm Helms.  
 Bruno Kurth.  
 Paul Michaelis.  
 Max Kleiner.

